

MagSi®

MAGAZIN



STOMA
KONTINENZ
WUNDE

Das Thema

"Wir müssen die Qualität in der Hilfsmittelversorgung auch überprüfen"

Aktuell

Leserumfrage 2019 der MagSi®

Neuer Preis für wissenschaftlich aktive Pflegefachkräfte!

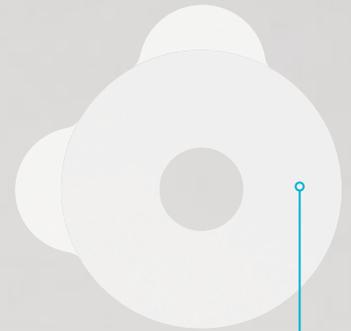
Weiterbildung Aktuell

Gesundheitsversorgung der Zukunft „Haut“ im Fokus

SoMA-Jubiläumstagung –
30 Jahre SoMA e.V.

Brava® Modellierbarer Hautschutzring Plus

Zweifacher Schutz – einfache Anwendung



Jetzt neue Versionen mit mehr Haftfläche



Ein Plus an Sicherheit und Hautfreundlichkeit

Der Brava® Modellierbare Hautschutzring Plus verfügt über eine besondere Polymerformel für eine sichere und beständige Abdichtung und bietet auch anspruchsvoller oder empfindlicher Haut sicheren Schutz. Für eine einfache und individuelle Anpassung bei unterschiedlichsten Stomaformen- und Größen, ist er in zwei Stärken und drei Durchmessern erhältlich.

Jetzt neue Versionen mit mehr Haftfläche

Sie sind besonders geeignet bei starken Unebenheiten oder Narben und besitzen ein hohes Absorptionsvermögen.

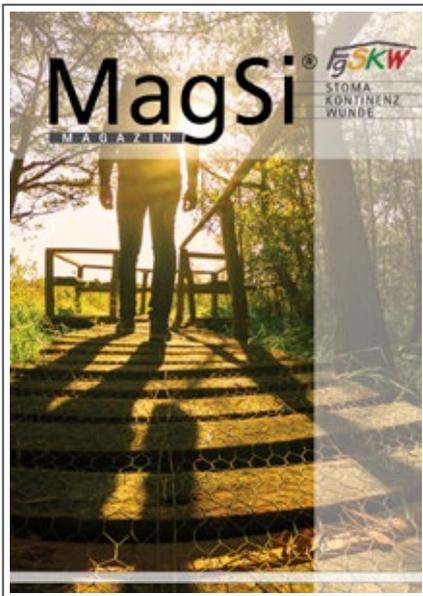
Erfahren Sie mehr unter www.bravaplus.coloplast.de.



NEU – In 57 mm und 64 mm Durchmesser erhältlich.

 **Coloplast**

Brava®



Ausblick

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde e.V. feiert in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen dieser Organisation. Während dieser Jahrzehnte verfolgten wir den Zweck unserer Vereinigung auf vielerlei Wegen und mit unterschiedlichen Mitteln. Oftmals gebrauchten wir als FgSKW e.V. dabei als Mittel der Meinungsäußerung die Veröffentlichung einer Stellungnahme oder eines Positionspapieres in unserer Zeitschrift MagSi®. Wie wichtig es war (und ist!) dabei konsequent dem Auftrag der Satzung zu folgen zeigt sich in diesem Jubiläumsjahr einmal mehr. Mit dem neuen Terminalservice und Versorgungsgesetz (TSVG) sollen Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich der Vergangenheit angehören. Dennoch wird derzeit eine bereits abgeschlossene Ausschreibung umgesetzt und wir werden aufmerksam beobachten, welche Auswirkungen dies für die Versorgungsqualität der gesetzlich Krankenversicherten haben wird. Wir empfehlen daher hierzu insbesondere den Beitrag zum TSVG in dieser neuen MagSi®.

Die Redaktion der MagSi® wünscht Ihnen nun eine spannende und informative Lektüre!

Ihre Redaktion der MagSi®

Das Thema	4	"Wir müssen die Qualität in der Hilfsmittelversorgung auch überprüfen"
Aktuell	6	Leserumfrage 2019 der MagSi®
	12	15. Tagung der Initiative stoma2020 in Freising
	14	Neues Gesetz beendet Ausschreibungsverfahren für Hilfsmittelleistungsverträge!
	16	Global paediatric stoma care Leitlinie in Deutschland vorgestellt
	17	Neuer Preis für wissenschaftlich aktive Pflegefachkräfte!
Fachgesellschaft Aktuell	18	Termine/Kongresse
	19	Kooperationspartner/Mitgliedsverbände
Buch-Tipp	20	Buchvorstellung
Weiterbildung Aktuell	22	Die Wundmitte Akademie stellt sich vor
	24	Weiterbildung „Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde“ nach FgSKW e.V. am Diakonischen Institut für Soziale Berufe in Dornstadt
	26	Eine Weiterbildungsstätte stellt sich vor
	28	Weiterbildung Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde an der Deutschen Angestellten Akademie in Kassel
	32	Weiterbildung zum Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde am Bildungszentrum Ruhr in Herne
	34	FORUM Gesundheit
	36	Selbsthilfe: Mehr als man denkt
	40	Gesundheitsversorgung der Zukunft
	41	SoMA-Jubiläumstagung – 30 Jahre SoMA e.V.
	Schaufenster	42
46		Impressum/Vorschau nächste Ausgabe

Herausgeber



Kooperationspartner



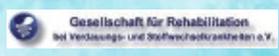






Mitgliedsverbände

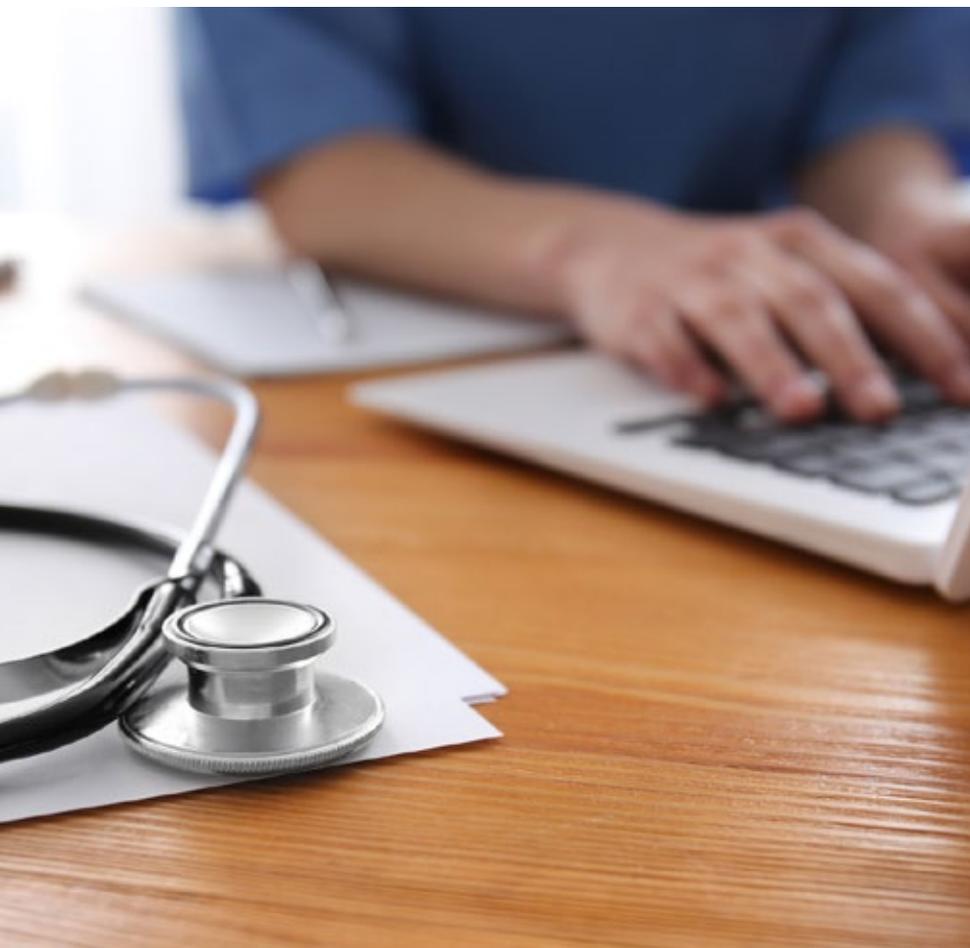


"Wir müssen die Qualität in der Hilfsmittelversorgung auch überprüfen"

MdB Stamm-Fibich beim BVMed

"Wir wollen in der Hilfsmittel-Versorgung künftig Vertragsverhandlungen auf Augenhöhe. Das werden wir als Politik genau beobachten." Das sagte die SPD-Bundestagsabgeordnete und Berichterstatterin ihrer Fraktion für Medizinprodukte, Martina Stamm-Fibich, beim BVMed-Gesprächskreis Gesundheit am 11. April 2019 in Berlin. Mit dem kürzlich beschlossenen Ausschreibungsverbot für Hilfsmittel habe die Politik auf die Fehlentwicklungen reagiert. Stamm-Fibich: "Die Qualität der Hilfsmittelversorgung muss in den Verträgen festgelegt und dann aber auch überprüft werden. Wir werden dabei nun genau beobachten, wie sich das Thema Aufzahlungen entwickelt."



Die SPD-Politikerin zeigte sich enttäuscht darüber, dass einige Krankenkassen die Vorgaben des Hilfsmittel-Reformgesetzes HHVG ignoriert und weiterhin den günstigsten Preis über die Qualität der Versorgung gestellt hätten. Man werde nun genau beobachten, wie die neue gesetzliche Regelung umgesetzt werde. Wichtig sei zudem, dass das Hilfsmittelverzeichnis "nun weiter laufend aktualisiert" werde. Der BVMed setzt sich für die Stärkung des Qualitätswettbewerbs zwischen den Krankenkassen ein. "Dazu gehören verbindliche und bundeseinheitliche Anforderungen an das Vertragscontrolling", so BVMed-Geschäftsführer Dr. Marc-Pierre Möll.

Ein weiteres Thema auf dem BVMed-Gesprächskreis war die derzeit im Rahmen des Gesetzes für mehr Sicher-

heit in der Arzneimittelversorgung (GSAV) diskutierte Änderung der Verbandmittel-Definition. Der derzeitige GSAV-Entwurf sieht vor, dass Produkte, die pharmakologische, immunologische oder metabolische Wirkungsweisen haben, nicht mehr unter die Verbandmitteldefinition fallen. Der Bundesrat hat sich dagegen ausgesprochen und möchte die weiter gefasste Verbandmitteldefinition belassen. "Bei den Verbandmitteln teile ich die Auffassung des Bundesrats. Es gibt aus meiner Sicht aktuell keine Grundlage für eine Neuregelung", so Stamm-Fibich.

"Die Neuregelung führt dazu, dass von 8.000 Verbandmitteln bis zu 3.000 zunächst aus der GKV-Versorgung fallen", kritisierte BVMed-Geschäftsführer Möll. "Da viele Patienten die Produkte nicht selbst bezahlen können, ist mit einer erheblichen Verschlechterung ihrer Versorgungssituation zu rechnen. Damit entsteht eine Zweiklassen-Versorgung", warnte er. Die geplante Neuregelung betreffe technisch hoch entwickelte Verbandmittel, die bei infizierten, mit multiresistenten Keimen belegten Wunden zum Einsatz kommen. Als Ersatz würde auf Antibiotika zurückgegriffen, was die Entwicklung von resistenten Keimen fördere. Aufgrund verminderter Behandlungsalternativen wären häufigere chirurgische Eingriffe sowie vermehrte Krankenhausaufenthalte von Menschen mit akuten oder chronischen Wunden zu befürchten.

Mölls Fazit: "Die mit dem GSAV vorliegende Verbandmitteldefinition bedeutet wissenschaftlich einen erheblichen Rückschritt und gefährdet die Patientensicherheit. Um Versorgungssicherheit für Wundpatienten zu schaffen und eine Versorgungslücke zu verhindern, sollten wir bei der in der Praxis bewährten Verbandmittel-Definition bleiben."

Manfred Beeres
Leiter Referat Kommunikation/Presse
BVMed – Bundesverband
Medizintechnologie e.V.
Reinhardtstraße 29b
D – 10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 246 255-19 / -20
Fax +49 (0)30 246 255-99
E-Mail: info@bvmed.de
www.bvmed.de

02.

NÜRNBERGER

Wundkongress



05.12.-07.12.2019
MESSE NÜRNBERG

Abstracteinreichung und Registrierung online!

Abstractdeadline: 30.06.2019

www.wuko2019.de

Leserumfrage 2019 der MagSi®

Liebe Leserinnen und Leser der Zeitschrift MagSi®,
vor einiger Zeit baten wir Sie um die Teilnahme an dieser Leserumfrage.

Wir wollten es gerne ganz genau wissen, wie Ihnen die MagSi® gefällt,

aber auch, was wir verbessern können.

Wir versprochen gleichzeitig, Ihnen die Resultate dieser Umfrage in der MagSi® bekannt zu geben.

Hier ist nun die detaillierte Auswertung der Umfrage.

Wir bedanken uns sehr bei allen Teilnehmenden!

Die Redaktion der MagSi®

Danke & herzlichen Gruß

Werner Droste

Q1 Wie sind sie auf die MagSi aufmerksam geworden?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Bekomme sie im Rahmen der Mitgliedschaft in der FgSKW e.V.	67.82%	59
Während der Weiterbildung zum Pflegeexperten SKW	45.98%	40
Durch Kolleginnen und Kollegen	5.75%	5
Während einer Messe oder eines Kongresses	2.30%	2
Im Rahmen einer innerbetrieblichen Fortbildung	0.00%	0
Sonstiges (bitte angeben)	3.45%	3
Total Respondents: 87		

Q2 Lesen Sie regelmäßig Fachzeitschriften?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Ja	93.10%	81
Nein	6.90%	6
TOTAL		87

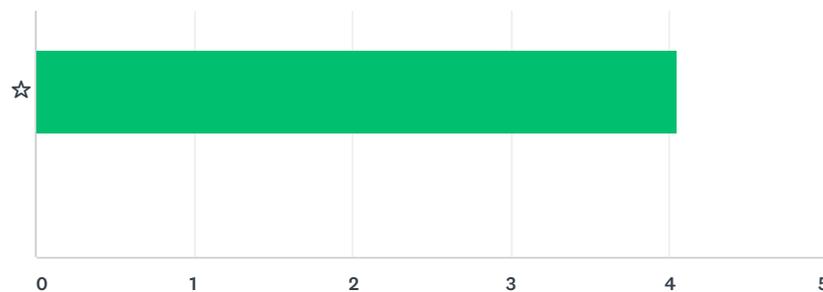
Q3 Wie zufrieden sind Sie mit MagSi® im Allgemeinen?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Extrem zufrieden	5.81%	5
Sehr zufrieden	60.47%	52
Eher zufrieden	31.40%	27
Weniger zufrieden	2.33%	2
Überhaupt nicht zufrieden	0.00%	0
TOTAL		86

Q4 Wie häufig schauen Sie sich eine Pflegefachzeitschrift pro Quartal an?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
1 Mal	21.84%	19
1-3 Mal	50.57%	44
Häufiger als 3 Mal	27.59%	24
TOTAL		87

Q5 Ist die Thematische Ausrichtung der MagSi für sie interessant?



	GAR NICHT	(NO LABEL)	(NO LABEL)	(NO LABEL)	SEHR INTERESSANT	TOTAL	WEIGHTED AVERAGE
☆	0.00%	3.45%	19.54%	45.98%	31.03%	87	4.05
	0	3	17	40	27		

Q6 Welche Themen interessieren Sie am meisten, wenn Sie eine Zeitschrift lesen?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Fachbeiträge Stoma	95.40%	83
Fachbeiträge Kontinenz	64.37%	56
Fachbeiträge Wundmanagement	58.62%	51
Gesundheitspolitische Beiträge	70.11%	61
Berufspolitische Beiträge	58.62%	51
Nachrichten aus der FgSKW	52.87%	46
Veranstaltungsberichte	35.63%	31
Produktinformationen	45.98%	40
Sonstiges (Bitte spezifizieren Sie)	8.05%	7
Total Respondents: 87		

Q7 Welche Themen kommen in der MagSi zu kurz?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Fachbeiträge Stoma	19.23%	15
Fachbeiträge Kontinenz	12.82%	10
Fachbeiträge Wundmanagement	17.95%	14
Gesundheitspolitische Beiträge	33.33%	26
Berufspolitische Beiträge	30.77%	24
Nachrichten aus der FgSKW	15.38%	12
Veranstaltungsberichte	2.56%	2
Berichte zu Fort- und Weiterbildung	8.97%	7
Terminankündigungen	5.13%	4
Produktinformationen	10.26%	8
Sonstiges (Bitte spezifizieren Sie)	17.95%	14
Total Respondents: 78		

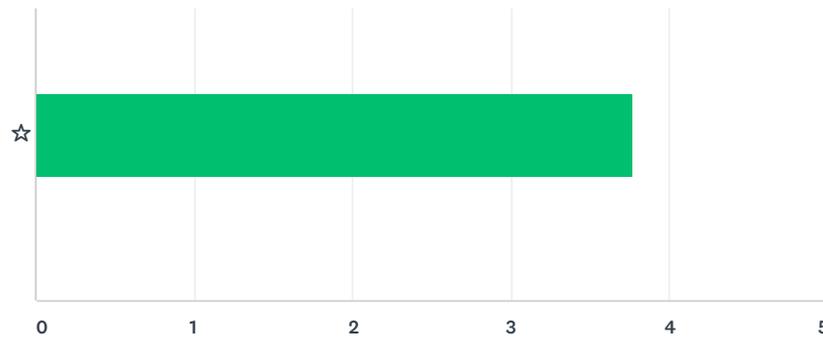
Q8 Auf welche Themen könnten sie am ehesten verzichten?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Fachbeiträge Stoma	0.00%	0
Fachbeiträge Kontinenz	5.48%	4
Fachbeiträge Wundmanagement	9.59%	7
Gesundheitspolitische Beiträge	4.11%	3
Berufspolitische Beiträge	8.22%	6
Nachrichten aus der FgSKW	8.22%	6
Veranstaltungsberichte	32.88%	24
Berichte zu Fort- und Weiterbildung	17.81%	13
Terminankündigungen	9.59%	7
Produktinformationen	36.99%	27
Sonstiges (Bitte spezifizieren Sie)	17.81%	13
Total Respondents: 73		

Q9 Wie häufig haben Sie ältere Artikel aus der MagSi® gesucht?

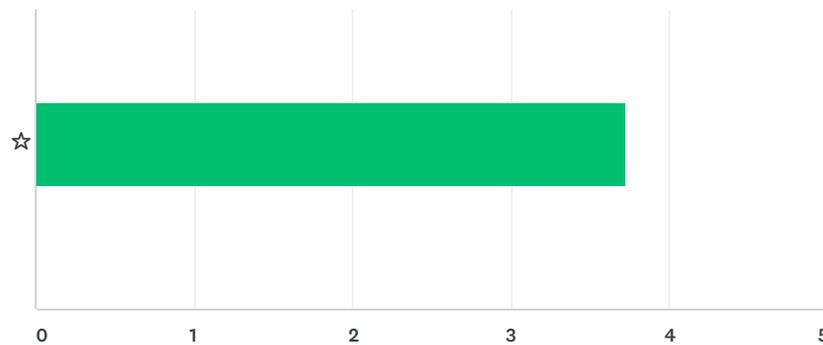
ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Sehr oft	6.90%	6
Weniger oft	16.09%	14
Ab und zu	63.22%	55
Nie	12.64%	11
Sonstiges (bitte angeben)	1.15%	1
TOTAL		87

Q10 Wie bewerten sie die MagSi in Bezug auf das Layout?



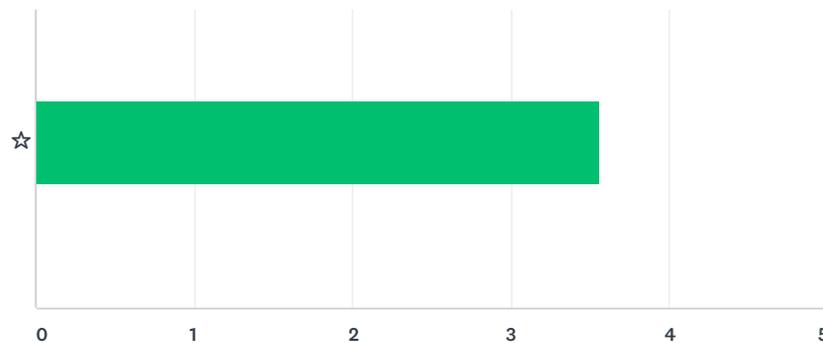
	WENIG ANSPRECHEND	(NO LABEL)	(NO LABEL)	(NO LABEL)	SEHR ANSPRECHEND	TOTAL	WEIGHTED AVERAGE
☆	0.00% 0	10.47% 9	26.74% 23	38.37% 33	24.42% 21	86	3.77

Q11 Wie bewerten sie die MagSi in Bezug auf die Thematische Ausrichtung?



	EHER UNINTERESSANT	(NO LABEL)	(NO LABEL)	(NO LABEL)	SEHR INTERESSANT	TOTAL	WEIGHTED AVERAGE
☆	0.00% 0	9.30% 8	25.58% 22	48.84% 42	16.28% 14	86	3.72

Q12 Wie bewerten sie die MagSi in Bezug auf die fotografischen Inhalte?



	WENIG AUSSAGEKRÄFTIG	(NO LABEL)	(NO LABEL)	(NO LABEL)	SEHR HOCHWERTIG	TOTAL	WEIGHTED AVERAGE
☆	1.19% 1	8.33% 7	35.71% 30	42.86% 36	11.90% 10	84	3.56

Q13 Würden sie die MagSi® gerne als elektronische Pflegefachzeitschrift lesen oder weiterhin als gedrucktes Magazin?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Als gedrucktes Magazin	47.13%	41
Als elektronisches Magazin	26.44%	23
Beides nach Möglichkeit	26.44%	23
Sonstiges (Bitte spezifizieren Sie)	0.00%	0
TOTAL		87

Q14 Wie häufig lesen Sie andere Pflegefachzeitschriften online?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Extrem häufig	0.00%	0
Sehr häufig	16.09%	14
Eher häufig	20.69%	18
Weniger häufig	43.68%	38
Überhaupt nicht	19.54%	17
TOTAL		87

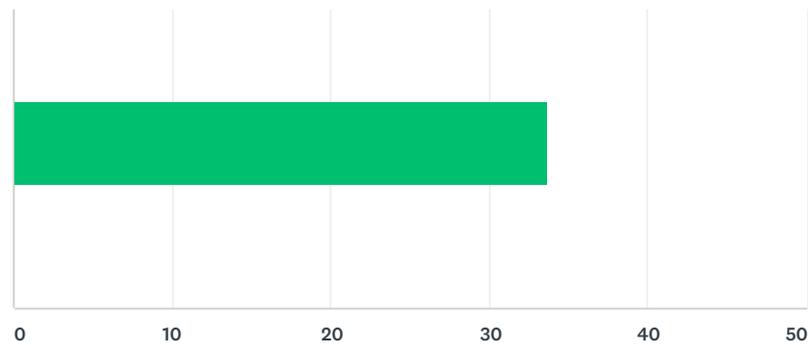
Q15 Wie häufig empfehlen Sie die MagSi® Kolleginnen und Kollegen?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Extrem häufig	1.16%	1
Sehr häufig	17.44%	15
Eher häufig	30.23%	26
Weniger häufig	37.21%	32
Überhaupt nicht	13.95%	12
TOTAL		86

Q16 Würden Sie gerne eigene Beiträge für die MagSi® einreichen?

ANSWER CHOICES	RESPONSES	
Ja	18.82%	16
Nein	52.94%	45
Ja, aber ich weiß nicht wie?	5.88%	5
Nein, interessiert mich nicht	11.76%	10
Sonstiges (bitte angeben)	10.59%	9
TOTAL		85

Q17 Wie bewerten Sie den Nutzen der MagSi® für ihre Tätigkeit?



ANSWER CHOICES	AVERAGE NUMBER	TOTAL NUMBER	RESPONSES
	34	2,893	86
Total Respondents: 86			



Qufora® IrriSedo Irrigationssysteme stellen bei Verstopfung und Stuhlinkontinenz eine gute Alternative dar.

Sie sind...

- **natürlich:** die Darmfunktion wird mit Hilfe von Wasser unterstützt
- **effektiv:** Sicherheit für 24 Stunden und mehr
- **anwenderfreundlich:** die Verwendung ist einfach und leicht verständlich



MBH | **qufora®**

Qufora® ist ein eingetragenes Warenzeichen der MBH-International A/S.

Infos anfordern

Tel. 06126 95 95 627
 info@qufora.de
www.qufora.de

15. Tagung der Initiative in Freising

Vom 28.-30.03.2019 trafen sich im bayerischen Freising Stomatherapeutinnen und – Therapeuten aus allen deutschen Regionen zur 15. Tagung innerhalb der Initiative  – Innovationen für den Stomamarkt.

Für den einleitenden Impulsvortrag konnten die Organisatoren Herrn Dr. Eckhart-Dietrich Leder, Ärztlicher Leiter der Viszera Proktologie im Viszera Chirurgie Zentrum in München gewinnen.

Er referierte zur sehr speziellen Thematik der „Neurogenen Darmfunktionsstörungen“ und konnte sehr anschaulich präsentieren, um welche komplexe Zusammenhänge es in dieser medizinischen Situation geht. Insbesondere wurden die direkten Auswirkungen auf den Lebensalltag der betroffenen Menschen verdeutlicht. Im weiterführenden Workshop konnten die Teilnehmenden dann gemeinsam mit Herrn Dr. Leder die Thematik vertiefen und bedeutsame Aspekte der Pflege und Therapie herausarbeiten.

Ein weiteres Spezialthema wurde im Workshop „Intermittierender Katheteris-

mus versus urologische Dauerableitung“ diskutiert und ausgearbeitet. Hier ging es dann im Detail auch um die Patientenanleitung zur Anwendung der benötigten medizinischen Hilfsmittel.

Unter dem vielversprechenden Arbeitstitel „Exsudatmanagement ist mehr als nur saugen...“ arbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Apotheker Werner Sellmer an der Optimierung des Exsudatmanagements bei Menschen mit unterschiedlichsten chronischen Wunden.

In die Welt der Aromatherapie wurden die Teilnehmenden eines weiteren Workshops entführt.

Gabriele Ungethüm referierte zum aktuellen und hochkomplexen Thema des „Entlassmanagements“. Sie zeigte auf, warum der Übergang vom stationären in den ambulanten Sektor immer

noch mit „Stolpersteinen“ für die Versicherten versehen ist, aber es wurden auch viele kreative und topaktuelle Lösungsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert.

Im weiteren Workshop dieser Veranstaltung wurde „Best Practice in der Stomatherapie“ vorgetragen.

Anschließend wurde die Frage gestellt: „Wie kann der Transfer des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns in die tägliche Praxis erfolgen?“ Unter Leitung durch Sonja Krahe, Petra Mildner und Werner Droste erarbeiteten die Teilnehmenden strategische Ansätze und sehr kreative Lösungsvorschläge für den Transfer von evidenz-basiertem Pflegewissen in die tägliche Versorgungspraxis.



Bilder: stoma2020

Insbesondere hierzu wird es für alle Teilnehmenden der nächsten Tagung innerhalb der

16. Tagung der Initiative

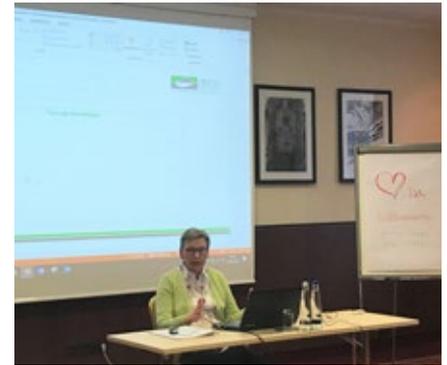
„stoma 2020 – Innovationen für den Stomamarkt“

vom 08.–09.11.2019 in Frankfurt/Main eine Aufbereitung und Follow up dieses wichtigen Workshop-Themas geben.

Zu dieser und allen anderen Veranstaltungen finden Interessierte viele nützliche und informative Beiträge auf der Homepage der Initiative unter www.stoma2020.de

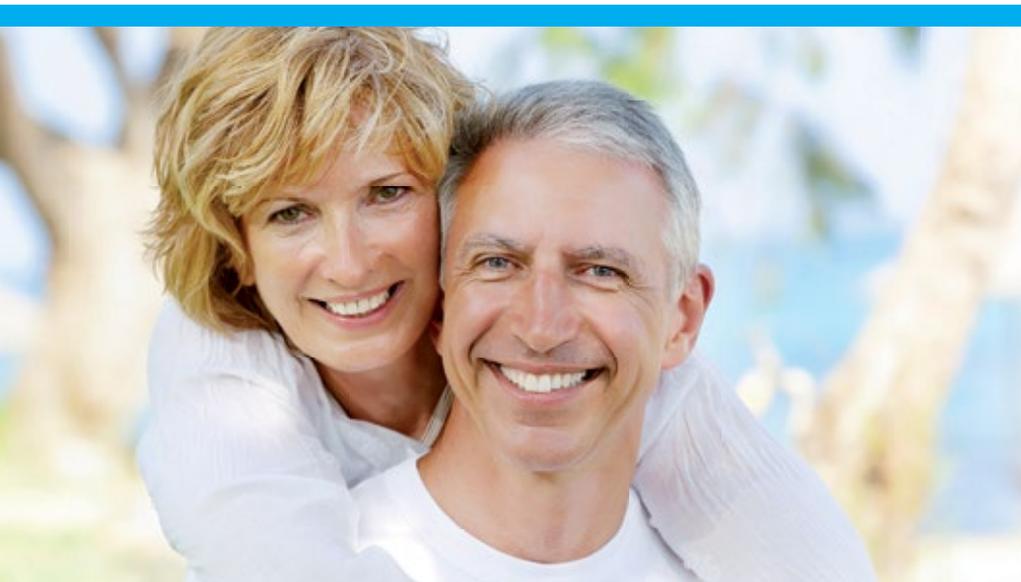
Eine beachtliche Anzahl von fachspezifischen Publikationen sind hier nach erfolgreicher Registrierung für alle Interessenten kostenfrei abrufbar. Bitte fordern sie weitere Informationen an unter www.stoma2020.de

Petra Mildner & Werner Droste



Besser versorgt sein.

Sanitätshaus Aktuell
Unser Lächeln hilft



Die Sanitätshaus Aktuell AG ist ein modernes, national und international tätiges Dienstleistungsunternehmen der Gesundheitsbranche mit über 300 Partnerbetrieben an über 700 Standorten. Unsere Gemeinschaft umfaßt eine Mitarbeiterzahl von über 7.000 Fachkräften. Mit über 500 Mitarbeitern, die als Spezialisten auf dem Gebiet der Homecare-Versorgung in über 100 care teams bundesweit tätig sind, zählen wir in Deutschland zu den führenden Versorgern im Homecare-Markt.

Sanitätshaus Aktuell AG
Auf der Höhe I 53560 Vettelschoß
www.sanitaetshaus-aktuell.de



Die Veränderung der persönlichen Lebenssituation durch ein Stoma stellt für die Betroffenen eine enorme Belastung dar. BESSER, man hat dann einen Partner vor Ort, dem man vertrauen kann.



Neues Gesetz beendet Ausschreibungsverfahren für Hilfsmittelleistungsverträge!

Der Deutsche Bundestag hat am 14. März 2019 das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) beschlossen. Damit hat der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn sein Vorhaben umgesetzt, die Hilfsmittelversorgung für die Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung grundlegend neu zu ordnen.

Spahn hatte in Diskussionen und Presseberichten wiederholt darauf verwiesen, dass sich die Vertragsgestaltung zwischen den gesetzlichen Krankenkassen und den Leistungserbringern ungünstig auf die Versorgungsqualität der Versicherten auswirke. Es käme vordringlich zu Leistungsverträgen, die einseitig den günstigsten Preis in den Fokus der Bemühungen stellten und die Qualität der Versorgung der Versicherten darunter leiden würde. Eine Vielzahl von Beschwerden durch Versicherte sei eingegangen.

Immer häufiger wurde auch in verschiedenen Medien berichtet, dass die Vertragsgestaltung zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern basierend auf einer Ausschreibung sehr häufig zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung der Versicherten infolge geforderter Aufzahlungen bei den Versicherten führe.

Nachdem nun auch der Bundesrat am 12. April abschließend über das Gesetz beraten und zugestimmt hat, tritt das neue Gesetz wie geplant am 01. Mai 2019 in Kraft.

Mit großer Befriedigung hat der Vorstand der FgSKW e.V. diesen Sinneswandel in der Gesetzgebung zur Versorgung der Versicherten mit medizinischen Hilfsmitteln in der Bundesrepublik Deutschland zur Kenntnis genommen. Immerhin hat sich der Vorstand der FgSKW e.V. schon vor Jahren und immer wieder gegen das Instrument der Ausschreibung zur Herbeiführung von Leistungsverträgen

zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern ausgesprochen.

Bereits 2010 haben wir (damals noch unter dem Vereinsnamen DVET-Fachverband!) eindeutig gegen das Mittel der Ausschreibung zur Vertragsgestaltung im Hilfsmittelbereich Stellung bezogen und ein eindeutiges Positionspapier veröffentlicht.

„Positionspapier des DVET Fachverband Stoma und Inkontinenz e.V.-Zur Situation der Hilfsmittelversorgung von Stomaträgern-;2010“

Weitere Veröffentlichungen und Stellungnahmen zu dieser Thematik folgten. Bereits vor nunmehr 9 Jahren befürchteten wir die Verschlechterung der Versorgung der betroffenen Menschen mit zum Verbrauch bestimmten Hilfsmitteln. Immer wieder haben wir darauf hingewiesen, dass diese Hilfsmittel sehr dienstleistungsbedürftig sind und sich daher nicht zur Vergabe per Ausschreibung eignen.

Der Vorstand hat sich damit oft auch den Unmut der Entscheider bei den Krankenkassen zugezogen. Wir haben es aber immer als unsere Aufgabe aufgefasst. Die betroffenen Menschen, die Fachleute in diesen Bereichen und die Entscheider in politischen und wirtschaftlichen Gremien auf diese wichtigen Umstände aufmerksam zu machen.

Nun wird sich nach der neuen Gesetzeslage zeigen, wie die Verantwortlichen mit dem neuen Gesetz in der Praxis verfahren. Für die Betroffenen ist in jedem Fall wichtig zu wissen, welche

Rechte sie als Verbraucher im Einzelfall trotz Ausschreibungsvertrag haben.

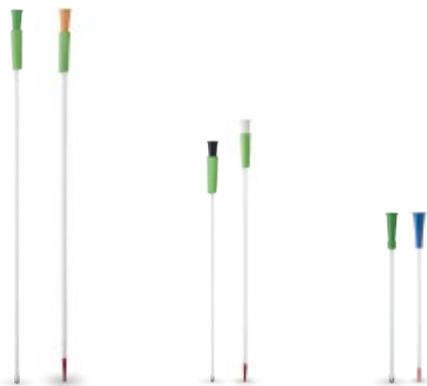
Tatsächlich hat zum Vertragsbeginn 01.04.2019 die Umsetzung der Ausschreibung zur Belieferung der Versicherten der DAK mit Hilfsmitteln zur Stomaversorgung begonnen. Die betroffenen Versicherten wurden teilweise bereits von den Ausschreibungsgewinnern angeschrieben und auf die Umsetzung der Ausschreibungsverträge aufmerksam gemacht. In einigen dieser Anschreiben an die Versicherten wurde in nicht autorisierter Weise auch das Logo der FgSKW e.V. auf dem Anschreiben aufgebracht. Der Vorstand möchte an dieser Stelle klarstellen, dass diese Verwendung des FgSKW-Logos nicht autorisiert war und keinesfalls durch den Vorstand der FgSKW e.V. so freigegeben wurde.

Hier wird bewusst der Anschein erweckt, die FgSKW e.V. wäre einverstanden mit dieser Ausschreibungsumsetzung und würde dies eventuell sogar mit ihrem Logo unterstützen. Wir protestieren energisch gegen diesen Missbrauch unseres Logos und behalten uns rechtliche Schritte vor. Wir als FgSKW e.V. werden in den kommenden Monaten sehr genau die Mitteilungen betroffener Versicherter der gesetzlichen Krankenversicherungen über mögliche Veränderungen ihrer Versorgungsqualität registrieren und uns dann zu gegebener Zeit dazu äußern.

*Selm, den 10.04.2019
Werner Droste
Vorsitzender FgSKW e.V.*



sanabelle Kontinenzversorgung
Erleichtert durchs Leben



U510 Einmalkatheter

Maximaler Komfort und optimale Gleitfähigkeit für eine besonders sanfte Anwendung: sanabelle U510 Einmalkatheter erleichtern Menschen mit einer Blasenentleerungsstörung das Leben - und geben ein entscheidendes Stück Selbstbestimmung zurück.



**FRESENIUS
KABI**

caring for life



Global paediatric stoma care Leitlinie in Deutschland vorgestellt

Im Rahmen zweier Fortbildungsveranstaltungen in Leipzig und Frankfurt/Main wurde die kürzlich veröffentlichte Leitlinie zur Stomatherapie bei Früh- und Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen durch die Haupt-Autorin Louise Forest-Lalande persönlich vorgestellt.

Forest-Lalande persönlich vorgestellt.

Welche besonderen Herausforderungen stellen sich Pflegeexperten und pflegende Angehörige in der Stomapflege dieser so speziellen Patientengruppe? Welche Stomaversorgungsprodukte stehen dabei zur Verfügung und wie werden diese angewendet? Welches Zubehör kann eingesetzt werden? Welche besonderen Hinweise sind bei Patienten im Inkubator zu beachten? Solche sehr konkreten Fragen wurden im Rahmen der angebotenen Fortbildungsveranstaltungen durch die Referentin sachkompetent und mit großer Empathie beantwortet. Louise Forest-Lalande kann auf eine langjährige Expertise zurückblicken, die international ihresgleichen sucht. Besonders hervorgehoben hat sie in diesen Präsentationen auch die Notwendigkeit der frühzeitigen und intensiven Einbeziehung der kleinen Patientinnen und Patienten. Es ist sicherlich nachvollziehbar, dass die Eltern von Kindern mit einer Stomaanlage ganz besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Louise Forest-Lalande hat in ihren Präsentationen an sehr berührenden Praxisbeispielen die Rolle, die Bedeutung und den großen Wert der professionellen Betreuung durch qualifizierte Pflegeexperten für alle Beteiligten in diesen Lebenssituationen dargelegt.

Wie in vielen Bereichen der spezialisierten Pflege sind die wissenschaftlich belegten Erkenntnisse und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen

für die Stomatherapie in der Pädiatrie sehr rar. Es gibt weltweit nur wenige Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Magazinen. Daher haben die Autorinnen der neuen weltweiten Leitlinie unter der Leitung durch Louise Forest-Lalande zu allen ungeklärten Handlungssituationen Empfehlungen formuliert, die auf einem formalen Experten-Konsens beruhen. Somit wurden mit dieser Leitlinie erstmalig allgemeine und begründete Empfehlungen definiert, die nun in zukünftigen Studien konkret überprüft werden können.

Erhältlich ist die neue Internationale Leitlinie zunächst in englischer Sprache unter:

www.coloplast.de/Global/Germany/Dokumente/Stomaversorgung/CPOC_Paediatric_stoma_care_guidelines.pdf



Bilder: Coloplast, FgSKW e.V.; © Antonio Diaz - Fotolia.com



**Neuer
Preis**



für wissenschaftlich aktive Pflegefachkräfte!

Die Deutsche ILCO e.V. ist die größte deutsche Selbsthilfeorganisation für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörige.

Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Betroffenen beizustehen, damit sie auch mit ihrer Krankheit oder mit einem Stoma selbstbestimmt und selbstständig leben und handeln können. Eine wichtige Rolle nimmt dabei das Zusammenspiel aus Fachkompetenz und dem Erfahrungswissen Betroffener ein. Daher besuchen Ehrenamtliche der ILCO e.V. u.a. regelmäßig den Unterricht in Kranken- und Altenpflegeschulen und klären über das Leben mit Stoma oder Darmkrebs auf und stellen die Selbsthilfe vor.

Um dieses Zusammenspiel weiter zu stärken, hat der ILCO-Bundesvorstand

beschlossen, wissenschaftliche Arbeiten von Pflegefachkräften auszuzeichnen, wenn sich diese mit Belangen der Selbsthilfe befassen. Ab 2019 wird ein Preisgeld von 1.000 Euro für die beste Publikation des Jahres verliehen. Thematisch soll sie sich mit der Unterstützung der Selbsthilfe im beruflichen Alltag von Pflegefachkräften, der Bedeutung der Selbsthilfe für Betroffene und/oder die Darstellung der Selbsthilfe im Umfeld von sich ständig weiterentwickelnden medizinischen und therapeutischen Maßnahmen auseinandersetzen. Es können Fach- und Abschlussarbeiten in Weiterbildungsmaßnahmen, sowie Bachelor- und Masterarbeiten aus

akademischen Studiengängen eingereicht werden.

Der Einsendeschluss für das laufende Kalenderjahr ist jeweils der 31. Januar des Folgejahres (für 2019 also der 31. Januar 2020). Für Fragen und weiterführende Informationen zum Sonderpreis der Deutschen ILCO „Selbsthilfe“ steht allen Interessierten Frau Martina Jäger in der Bundesgeschäftsstelle der Deutschen ILCO in Bonn zur Verfügung:

*Deutsche ILCO e.V.
Tel.: 0228 33 88 94-50
E-Mail: info@ilco.de
Internet: www.ilco.de*



18.-19. September 2019 in Leipzig

MEDCARE

Leipziger Messe GmbH

Messe-Allee 1

04356 Leipzig

Telefon +49 341 678-0

Telefax +49 341 678-8762

E-Mail: info@leipziger-messe.de

www.leipziger-messe.de



22.-23. November 2019

10. Internationaler Wundkongress

D-A-CH-EE

Universitätsklinikum Regensburg

Franz-Josef-Strauß-Allee 11

93053 Regensburg

Tel.: 0941 944-0

Fax: 0941 944-4488

E-Mail: Thomas.Bonkowski@ukr.de

www.ukr.de



2. Nürnberger Wundkongress

05.-07. Dezember 2019 in Nürnberg

Conventus Congressmanagement &

Marketing GmbH

Carl-Pulfrich-Straße 1

07745 Jena

Telefon 03641 31-16-0

Telefax 03641 31 16-243

wuko@conventus.de

www.conventus.de

MagSi®

STOMA
KONTINENZ
WUNDE

MAGAZIN

Die Zeitschrift **MagSi®** Magazin Stoma – Kontinenz – Wunde ist das offizielle Organ der FgSKW Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde e.V. und DIE Fachzeitschrift für Pflege, Fortbildung und Berufspolitik mit dieser Thematik im deutschsprachigen Raum.

Erscheinungsmonate: April, August, Dezember

Jahresabonnement zum Bezugspreis von Euro 15,00 zzgl. Versandkosten.

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn keine schriftliche Kündigung zum 30. 09. d. J. bei uns eingeht.

Die Bestellung ist innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufbar.

Es gilt das Poststempel- oder Faxsendedatum.

Ja, ich möchte abonnieren!

- Ich abonniere die Zeitschrift **MagSi®**
- Ich bezahle nach Rechnungserhalt
- Bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von folgendem Konto ab:

Geldinstitut:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Unterschrift:

Absenderangaben

Titel:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift, Stempel:

Bitte senden Sie Ihre Bestellung an:

Marianne Franke – Sekretariat

FgSKW (Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde) e.V.

Niklaus-Groß-Weg 6 · 59379 Selm

Fax.: 02306-378-3995 · E-Mail: sekretariat@fgskw.org

Nr. 79 · 04/2019



Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe – Bundesverband e.V.
Bundesverband
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
Tel.: 030/219157-0
dbfk@dbfk.de – www.dbfk.de



Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e.V.
Geschäftsstelle: c/o Brigitte Nink-Grebe
Glaubrechtstraße 7, 35392 Giessen
Tel.: 0641/6868518
dgfw@dgfw.de – www.dgfw.de



Initiative Chronische Wunden e.V.
Geschäftsstelle: Brambusch 22, 44536 Lünen
Tel.: 0231/7933121 – www.icwunden.de



Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V.
Janusz-Korczak-Allee 12, 30173 Hannover
Tel.: 0511/282608
Bv-Kinderkrankenpflege@t-online.de



Wannsee-Akademie
Ansprechpartnerin: Frau Barbara Loczenski
Zum Heckeshorn 36, 14109 Berlin
Tel.: 030/80686 – 040/100
E-Mail: akademie@wannseeschule.de
www.wannseeakademie.de



DAA Deutsche Angestellten Akademie
Angersbachstr. 4, 34127 Kassel
E-Mail: information@daa.de
www.daa.de



Stoma-Welt.de
Am Bettenheimer Hof 26
55576 Sprendlingen
info@stoma-welt.de / www.stoma-welt.de



WundMitte GmbH
Sabrina Gaiser-Franzosi
Gewerbestr. 36, 70565 Stuttgart
info@wundmitte.de / www.wundmitte.de



FORUM Gesundheit – Fort- und Weiterbildung
Claudia Stenzel
Am Brambusch 24, 44536 Lünen
E-Mail: info@forum-gesundheit-nrw.de
www.forum-gesundheit-nrw.de

Mitgliedsverbände



Deutsche Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung – DCCV – e.V.
Bundesgeschäftsstelle:
Inselstraße 1, 10179 Berlin
Tel.: 030/2000392-0
Fax: 030/2000392-87
Internet: http://www.dccv.de



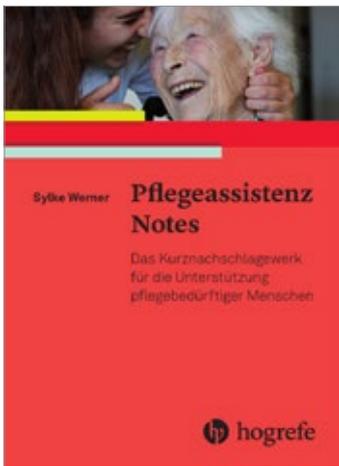
Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle:
Friedrichstraße 15, 60323 Frankfurt
Tel.: 069 – 79588393
www.kontinenz-gesellschaft.de



Deutsche ILCO e.V.
Bundesgeschäftsstelle:
Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn
Tel.: 0228/338894-50
info@ilco.de – www.ilco.de



Gesellschaft zur Rehabilitation bei Verdauungs- und Stoffwechselstörungen GRVS e.V.
Geschäftsstelle:
Ketterberg 2, 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931/591-569
postmaster@grvs.de – www.grvs.de



Sylke Werner

Pflegeassistenz Notes

Das Kurznachschlagewerk für die Unterstützung pflegebedürftiger Menschen

Verlag: Hogrefe
2019
272 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-45685-86-54 € 24,95

Welche Informationen benötigt die Pflegeassistenz, um Menschen, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderung pflegebedürftig sind, bei alltäglichen Verrichtungen zu unterstützen und professionell zu begleiten?

Das kompakte und handliche Praxisbuch der erfahrenen Pflegedozentin und -autorin Sylke Werner

- bietet wichtige Fakten und Techniken zur Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (ATLs)
- ermöglicht einen Überblick zur Anatomie und Physiologie, um relevante Erkrankungen zu verstehen und pflegerische Maßnahmen zur Unterstützung zu planen und durchzuführen
- legt einen Schwerpunkt auf pflegerische Beobachtung sowie Interventionen und Prophylaxen
- stellt für wichtige Erkrankungen dar, welche ATLs sie einschränken und welche unterstützenden pflegerischen Interventionen sie nötig machen
- zeigt Grundlagen der Kommunikation in der Pflege auf
- führt kompakt in die Arzneimittellehre und Hygiene ein
- fasst Wesentliches zur präoperativen Pflege zusammen
- und noch vieles mehr ...



Karla Kämmer,
Jürgen Link

Management in der ambulanten Pflege

Besser organisieren – sicherer führen

Verlag: Schlütersche
2., aktualisierte Auflage 2019
176 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-89993-991-0 € 34,95

Wirtschaftlichkeit, Fachlichkeit, Kundenorientierung sind die entscheidenden Faktoren für Erfolg oder Misserfolg von ambulanten Diensten. Die 2., aktualisierte Auflage dieses Buches behandelt alle Aspekte der täglichen Arbeit, zeigt Wirkungen und Wechselwirkungen – kurzum: Sie bietet das verlässliche Basiswissen für Neueinsteiger und Profis. Mit diesem Standardwerk ist der gute Rat immer nur eine Seite entfernt. Im Fokus stehen dabei die Anforderungen durch das erste und zweite Pflegestärkungsgesetz, die sogenannte Pflegereform. Denn: Wirtschaftlicher Erfolg ist eine Frage des soliden und aktuellen Wissens.

**Hier
könnte auch
Ihr Buchbeitrag
veröffentlicht
werden.**



Jürgen Link

Beratungskompetenz in der Altenhilfe

So beraten Sie fachlich und rechtlich auf höchstem Niveau

Verlag: Schlütersche
2., aktualisierte Auflage 2019
148 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-89993-993-4 € 34,95

Beratungskompetenz lässt sich lernen. Wer gut beraten will, muss sein Angebot kennen – und schnell entscheiden, was der Kunde wirklich braucht. In der Pflegeberatung ist das nicht anders. Doch hier stehen die Kunden zusätzlich unter Stress, denn sie sind in Not und brauchen Hilfe. Dringend! Umso mehr Kompetenzen brauchen die Berater: fachlich, rechtlich, kommunikativ und persönlich. Dieses Buch hilft: mit einer strukturierten Methodik für alle Beratungsanlässe (vom Erstbesuch bis zu speziellen Beratungen, etwa von Menschen mit Demenz) und klaren Handlungsanweisungen.

Über Jürgen Link

Jürgen Link ist Diplom Verwaltungswirt/Betriebswirt und arbeitete viele Jahre in leitenden Positionen in der Altenpflege. Er ist Inhaber der Firma JuLi-Beratung & Coaching.



Bilder: © fotomaximum – Fotolia.com; ECET



“Als ich 2010 in einer Notoperation ein Stoma bekam, habe ich zunächst mein gesamtes Selbstvertrauen verloren.

Mir hat das Training geholfen die Kontrolle über mein Leben zurückzugewinnen.”

Sarah Russell,
Sportwissenschaftlerin

Bestellen Sie
noch heute Ihr
kostenfreies Infopaket

JETZT ANMELDEN

unter [www.convatec.de/
meplus](http://www.convatec.de/meplus)

Endlich

ein Rehabilitations- training für Stomaträger

Wir unterstützen Sie mit **fundierte[m] Fachwissen, praktischen Übungen und hilfreichen Informationen** bei der Beratung und Versorgung Ihrer **Stomapatienten**.

GRÜN
Grundlagen

BLAU
Fortschritte
machen

LILA
Fitter
werden

GELB
Beckenboden-
Training

Die Unsicherheit nach **Stoma-Anlagen**, gerade was die körperliche Aktivität betrifft, ist **sehr groß**.

Deshalb haben wir von **ConvaTec** – zusammen mit **Stoma-Trägern** und Gesundheitsexperten – das **neue und einzigartige**

me+™ recovery Rehabilitationsprogramm entwickelt: ein **Training zur Stabilisierung der Bauch- und Rumpfmuskulatur in vier Phasen**.

Schritt für Schritt fördern Sie damit die **Gesundheit** der Patienten, **beschleunigen** den **Genesungsprozess** und vermeiden zeit- und kostenintensive Behandlungen.

me+™ recovery ist Teil unseres Patientenprogramms me+™.

“Während meiner Chemotherapie hat mich ein Freund dazu ermuntert, jeden Tag spazieren zu gehen. Positive Unterstützung von einem Freund oder Familienmitglied ist sehr wichtig.”

Billy



Die Wundmitte Akademie stellt sich vor

Die Wundmitte GmbH ist eine zertifizierte Bildungseinrichtung, deren Hauptsitz sich in Stuttgart befindet, wo sie entstanden ist.



In den eigenen Schulungsräumen finden regelmäßig Kurse, Fort- und Weiterbildungen zu den unterschiedlichsten Themen rund um Wunde, Pflege, Medizin und mehr statt. Zusätzlich zu den Veranstaltungen in Stuttgart, plant und führt die Wundmitte Akademie eigene Veranstaltungen, oder in Kooperation, durch.

Waren es anfänglich Basisseminare Wundexperte ICW®, die veranstaltet wurden, kamen rasch Rezertifizierungsveranstaltungen hinzu, ebenso wie eigene Kurse, die von der Wundmitte entwickelt wurden. Seit 2013 besitzt die Wundmitte Akademie das Zertifikat der ICW als Seminaranbieter für die Ausrichtung von Kursen auf Grundlage der Curricula der Initiative Chronische Wunden und als Veranstalter für Rezertifizierungsveranstaltungen.

Inzwischen führt die Wundmitte jährlich deutschlandweit durchschnittlich zehn Basisseminare Wundexperte ICW® und fünfzig Rezertifizierungsveranstaltungen durch. Besonders bei den Rezertifizierungsveranstaltungen sind wir um ein abwechslungsreiches Programm bemüht, um den Teilnehmer eine interessante und lehrreiche Fortbildung zu bieten.

Neben den Fort- und Weiterbildungen auf der Grundlage der Initiative Chronische Wunde, hat die Wundmitte Akademie eigene Kurse entwickelt, die Pflegerberater/in Kurse zu den Themen



Teilnehmer der 1. Weiterbildung Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde in der Wundmitte (links Frau Gaiser-Franzosi, Geschäftsführerin der Wundmitte)

Haut, Stoma, Kompressionstherapie, palliative Wundversorgung und Unterdrucktherapie. Dieses Angebot entwickelte sich aus den alltäglichen Herausforderungen, vor welchen die Pflegefachkräfte gestellt werden, um ihnen eine fundierte und lösungsorientierte Grundlage zu bieten, sowie gleichzeitig eine Weiterqualifikation zu erwerben.

Der erste Pflegeberater-Kurs Haut fand bereits im Herbst 2013 statt. Inhalt dieser dreitägigen Weiterbildungsveranstaltung sind häufige Hautproblematiken und deren Pflege, einschließlich der richtigen Durchführung einer Hauttherapie, sowie prophylaktische Maßnahmen.

Beim Pflegeberater-Kurs Stoma, der sich über 5 Tage erstreckt, werden Grundlagen der Stomaversorgung geschult, wie Indikationen zur Anlage, Stomaarten und -versorgungen. Diese Weiterbildung soll Pflegefachkräften, die täglich mit Stomapatienten umgehen, die nötige Sicherheit im Umgang mit Stomata vermitteln.

Die Versorgung von Menschen mit Wunden in einer Palliativsituation, insbesondere mit exulcerierenden Tumoren bzw. malignom-assoziierten Wunden, stellt viele Pflegefachkräfte vor große Herausforderungen. Der dreitägige Kurs Pflegeberater/in palliative Wundversorgung vermittelt diesbezügliches Wissen und hilft somit die Versorgung am Lebensende für alle Beteiligten zu erleichtern.

Da der Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden des DNQP empfiehlt, Kompressionsbandagen nur durch geschultes und in der

Kompressionstherapie erfahrenes Fachpersonal anlegen zu lassen, bietet die Wundmitte Akademie den zweitägigen Kurs zum Pflegeberater/in Kompression an. In dieser Weiterbildung werden Inhalte rund um die Kompressionstherapie vertieft vermittelt, um der Empfehlung des Expertenstandards Rechnung zu tragen.

Die Unterdrucktherapie spielt vor allen Dingen in der stationären Pflege eine Rolle, wird jedoch zukünftig wieder mehr den Weg in die ambulante Pflege finden. Der zweitägige Lehrgang zum Pflegeberater/in Unterdrucktherapie vermittelt hierfür die nötigen Grundlagen für Pflegefachkräfte aus dem stationären und ambulanten Bereich. In Kooperation mit der MEDIVERBUND AG und dem IFFM bietet die Wundmitte Akademie für Ärzte die sechstägige produktneutrale Weiterbildung zum Ärztlichen Wundtherapeuten an. Wichtig ist uns hierbei die praxisnahe Vermittlung von Inhalten zum Thema Wundversorgung.

Neu ab März 2019 richtet die Wundmitte Akademie, in Kooperation mit der Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde (FgSKW), die zweijährige Fachweiterbildung Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde aus. Der berufsbegleitende modulare Lehrgang gewinnt an Wichtigkeit, durch die Anpassung der Voraussetzung für die Zertifizierung von Darmzentren.

Nicht nur medizinische Themen werden bei der Wundmitte Akademie angeboten, sondern auch das Thema Stressre-

duktion durch Achtsamkeit unter der Leitung von Brigitte Sachsenmaier. Bei diesem eintägigen Seminar geht es darum, die eigene Work-Life-Balance zu verbessern und dadurch dem alltäglichen Stress weniger Angriffsfläche zu bieten.

Der Anspruch, den wir von der Wundmitte Akademie an uns selbst stellen, ist es, den Teilnehmer qualitativ hochwertige und interessante Kurse zu bieten. Unermüdlich arbeiten wir daran, unser Programm zu erweitern, sodass jeder das Passende für sich bei uns finden kann.

Wir freuen uns auf Sie!



Kursleitung: Brigitte Sachsenmaier

Wundmitte GmbH
 Gewerbestr. 36
 70565 Stuttgart
 www.wundmitte.de

Weiterbildung „Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde“ nach FgSKW e.V. am Diakonischen Institut für Soziale Berufe in Dornstadt

Hohe Qualität – und das seit mehr als 20 Jahren

Wir vom Diakonischen Institut für Soziale Berufe haben es uns zur Aufgabe gemacht, mit zukunftsorientierten Konzepten der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Menschen für Berufsfelder im Sozial- und Gesundheitswesen optimal zu qualifizieren. Dabei können wir auf eine langjährige und fundierte Erfahrung zurückblicken. Bereits 1996 wurde die Weiterbildung „Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde“ von uns angeboten und fand regen Zuspruch bei zahlreichen Teilnehmenden aus ganz Deutschland und der Schweiz.

Die heutige Fachweiterbildung zum „Pflegeexperten Stoma, Kontinenz und Wunde“ wird nach dem aktuellen Curriculum der FgSKW e.V. durchgeführt. Die Absolventen können so den Anforderungen ihres Handlungsfeldes im Gesundheitsmarkt, sei es im akuten stationären Bereich, der Rehabilitationsklinik, in Homecare Unternehmen und in der ambulanten Pflege in höchstem Maße gerecht werden.

Die Weiterbildung findet berufsbegleitend statt und dauert zwei Jahren. Sie umfasst 740 Präsenzstunden, insgesamt 160 Stunden Praktika und 275 Stunden selbstorganisiertes Lernen. Der Aufbau der Module schafft die Voraussetzung, um die interdisziplinär ausgerichteten Anforderungen an „Pflegeexperten Stoma, Kontinenz und Wunde“ praxisnah und fundiert erarbeiten zu können. Besonders zu erwähnen ist, dass die

Teilnehmenden der Weiterbildung, ohne zusätzliche Stunden belegen zu müssen, das Abschlusszertifikat der Fortbildung „Wundexperte® ICW“ erwerben können. Gabriele Gruber, MSc steht dabei als fachlich und organisatorisch kompetente Kursleitung für höchste Expertise, gerade auch bei aktuellen Fragestellungen. Sie wird von langjährig erfahrenen und hochmotivierten Dozent/-innen unterstützt. So gelingt es, den Teilnehmer/-innen fundiertes Wissen für die interdisziplinäre Aufgabe im multiprofessionellen Team, der Beratung und Organisation in der Rehabilitation von Betroffenen, anzubieten. Außerdem stehen die Lehrenden den Teilnehmenden gerne mit Rat und Tat zur Seite, sei es bei Fragen, wie die

Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann, oder wie die Vorbereitung auf Klausuren und das Schreiben der Facharbeit gut zu bewerkstelligen ist. Darüber hinaus bietet das Diakonische Institut den Teilnehmenden direkt vor Ort Übernachtung mit Vollpension an. Die ruhigen Zimmer sind mit komplett neu renovierten Duschbädern ausgestattet. Die Stadt Ulm ist mit dem PKW in wenigen Minuten zu erreichen.

*Diakonisches Institut für Soziale Berufe
Bodelschwinghweg 30
89160 Dornstadt
Tel.: 07348/9874-0
Fax: 07348/9874-30
info@diakonisches-institut.de
www.diakonisches-institut.de*



Bild: Diakonisches Institut

Die GHD GesundHeits GmbH Deutschland

Ihr Partner für Dienstleistungen im Gesundheitswesen

Die GHD GesundHeits GmbH Deutschland ist das größte ambulante Gesundheits-, Therapie- und Dienstleistungsunternehmen Deutschlands mit über 3.400 Mitarbeitern.



Unsere Therapiebereiche auf einen Blick



Stoma

- ◆ Einführung von Versorgungsstandards
- ◆ Stomamarkierung und präoperatives Patientengespräch
- ◆ Ganzheitliche Beratung und Anleitung



Inkontinenz

- ◆ Materialmanagement
- ◆ Anleitung aller an der Versorgung Beteiligten in die Handhabung der benötigten Produkte
- ◆ Einführung von Versorgungsstandards
- ◆ Beratung, Anleitung, Training und Begleitung beim intermittierenden Einmalkatheterismus von Anfang an



Wunde

- ◆ Regelmäßige Wundvisiten
- ◆ Therapieempfehlung einschließlich begleitender Therapien
- ◆ Therapieklärung mit dem Verordner inklusive Rezept- und Materialmanagement
- ◆ Schulung von Patienten, Angehörigen und Pflegekräften
- ◆ Unterstützung in der Umsetzung des Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“
- ◆ EDV-gestützte Verlaufsdokumentation

GHD GesundHeits GmbH Deutschland · Hotline: **0800 - 51 67 110** (gebührenfrei)
kundenservice@gesundheitsgmbh.de

 www.gesundheitsgmbh.de
 facebook.com/GHDGesundHeitsGmbH
 twitter.com/GesundHeitsGmbH
 youtube.com/GHDGesundHeitsGmbH
 instagram.com/ghd_gesundheits_gmbh

**GHD** | **GesundHeits**
GmbH Deutschland



Eine Weiterbildungsstätte stellt sich vor

Akademie für Gesundheitsberufe Rheine bietet die Weiterbildung zum Pflegeexperten Stoma-Kontinenz-Wunde an



Seit dem Frühjahr 2010 bietet die Akademie für Gesundheitsberufe in Rheine die Weiterbildung zum Pflegeexperten Stoma, Kontinenz und Wunde gemäß der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung der FGSKW e.V. an. Durch dieses Weiterbildungsangebot ergänzte die Akademie ihr bestehendes Bildungsangebot um ein wesentliches Segment.

Die Akademie für Gesundheitsberufe und die Zentrale Schule für Pflegeberufe im Kreis Steinfurt werden von der Stiftung Mathias-Spital Rheine betrieben. Die Stiftung wurde 1851 gegründet und umfasst mehr als 20 Einrichtungen mit ca. 1500 Betten in 33 medizinischen Fachabteilungen mit rund 4000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Akademie für Gesundheitsberufe blickt auf eine lange Bildungstradition zurück. Sie entwickelte sich aus der 1947 gegründeten Krankenpflegeschule am Mathias-Spital Rheine und bietet in

Bilder: Mathias Stiftung

verschiedenen klinischen, präklinischen und präventiven Bereichen Ausbildungs-/ Fort- und Weiterbildungsgänge.

Die Akademie für Gesundheitsberufe unterhält mit der Zentralen Schule für Pflegeberufe im Kreis Steinfurt über 350 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz sowie in der Altenpflege. Das Ausbildungsangebot wird ergänzt durch eine staatlich anerkannte Notfallsanitätäterschule, eine staatlich anerkannte Podologenschule und eine staatlich anerkannte Hebammenschule. Als Ausbildungsstätte fühlt sich die Akademie für Gesundheitsberufe darüber hinaus der Fort- und Weiterbildung in diesen Berufen verpflichtet.

Seit 2005 bildet die Akademie Wundassistenten DDG und seit 2006 Wundexperten® ICW aus. Die Weiterbildungen zum Praxisanleiter, Palliativ care, Schmerzexperte, die Fachweiterbildung in der Intensivpflege und Anästhesie, Diabetesberater sowie Diabetesassistentenweiterbildungen und viele andere mehr vervollständigen das Angebot der Akademie für Gesundheitsberufe. Ein Blick auf die Homepage lohnt sich (afg.mathias-stiftung.de).

Bildungsteilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet nehmen das Bildungsangebot der Akademie für Gesundheitsberufe Rheine wahr. Durch den Umbau der ehemaligen Personalwohnheime kann die Akademie für Gesundheitsberufe ihren Bildungsteilnehmern während der Weiterbildungen günstigen Wohnraum zur Verfügung stellen. Im Bistro des Mathias-Spitals können sich die Teilnehmer von 7.00 Uhr – 19.00 Uhr versorgen.

Damit hat die Stiftung Mathias Spital einen Bildungscampus errichtet, der überregional bedeutend für die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheitssektor ist und ein fachspezifisches Profil für die kompetenzorientierte Weiterentwicklung nichtärztlicher Heilberufe ausweist.

Die Weiterbildung zum Pflegeexperten SKW orientiert sich am Curriculum (Lehrplan) der FgSKW e.V. und umfasst

1175 Unterrichtsstunden, unterteilt in Präsenzphasen, Praxisstunden und Selbststudienzeiten. Sie beginnt jeweils in einem Abstand von zwei Jahren.

Die aktuelle Gruppe befindet sich seit Juni 2018 in der Weiterbildung. Die Basismodule «Einführung in die Weiterbildung», «Theoriegeleitete Pflege», «Rechtliche und Ökonomische Grundlagen» und «Patientenedukation und Praxisanleitung» stehen am Anfang dieser umfassenden Weiterbildung. Am Ende eines jeden Moduls gilt es eine Prüfungsleistung abzulegen. Analog zum zukünftigen komplexen Praxisfeld, welches den Pflegeexperten vielfältige Kompetenzen abverlangt, sind auch die Weiterbildung und die Modulprüfungen gestaltet. So gehört neben der Bearbeitung einer Klausur auch das Anfertigen einer Hausarbeit zum Prüfungskanon. Methodische und personale Kompetenzen werden durch das kritische Lesen einer Studie mit anschließender Präsentation geprüft. In den Modulprüfungen «Pflegeetherapie Stoma» und «Patientenedukation und Praxisanleitung» bearbeiteten die Teilnehmer kurze Fallbeispiele und stellten sich dann den Fragen der Fachprüfer.

Während der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer darüber hinaus die Gelegenheit an einem Kongress teilzunehmen. Die aktuelle Gruppe hat sich für den Koloproktologenkongress in München entschieden.

Die an der Akademie tätigen Pädagogen haben alle eine pflegerische Grundausbildung und einen pädagogischen Studienabschluss. Ergänzt wird das Team der angestellten Lehrer durch Experten aus der direkten Patientenversorgung, die über langjährige Berufserfahrung verfügen. Insbesondere liegen den Verantwortlichen die teilnehmerorientierte Begleitung und die Entwicklung umfassender beruflicher Handlungskompetenzen der Weiterzubildenden am Herzen.

Kurzinterview mit einzelnen Teilnehmern des aktuellen Kurses 2018 Pflegeexperte SKW:

"Was motiviert Sie, die Weiterbildung "Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und

Wunde" bei uns in Rheine an der Akademie für Gesundheitsberufe zu absolvieren?"



Stephanie Deitmar:

"Wenn man immer das tut, was man schon kann, dann bleibt man immer das, was man schon ist!"



Hendrik Etgeton:

"Ich bin hier, weil ich meine Kompetenzen in der Wund- und Stomatherapie erweitern möchte und mir dadurch neue berufliche Perspektiven erhoffe."



Maria Ganzmann:

"Durch meine tägliche Arbeit in der Stomatherapie sowie im Überleitungs- und Entlassungsmanagement ist es mir seit Jahren eine Herzensangelegenheit an dieser umfassenden Weiterbildung "Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde" teilzunehmen. Nicht nur dass die Weiterbildung für eine Darmkrebszertifizierung notwendig ist, freue ich mich sehr, hier in Rheine an der Akademie für Gesundheitsberufe neues Wissen zu erlangen. Danke dafür!"

Weitere Informationen zum bestehenden Bildungsangebot der Akademie und zur Weiterbildung Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde finden Sie unter afg.mathias-stiftung.de.



Weiterbildung Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde an der Deutschen Angestellten Akademie in Kassel

Herzliche Grüße an alle Leserinnen und Leser, wir freuen uns darüber und bedanken uns bei der Fachgesellschaft für die Möglichkeit, unser Institut, die DAA in Kassel sowie unsere Weiterbildung "Pflegeexperte Stoma-Kontinenz-Wunde" hier vorstellen zu können. Mein Name ist Andrea Schmidt-Jungblut, als langjährige pädagogische Mitarbeiterin der DAA bin ich zuständig für den Bereich Weiterbildung Pflege sowie Inhouseschulungen.

Die Deutsche Angestellten-Akademie (DAA) ist eines der größten Weiterbildungsunternehmen der Bundesrepublik Deutschland, an mehr als 300 Standorten bieten wir ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot an.

Unsere Dienstleistungen umfassen vielfältige Angebote aus allen Kategorien der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Vom Nachholen von Hauptschulabschlüssen über Umschulung und Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Bereichen, bis hin zur Online Akademie, verfügen wir über unterschiedliche Möglichkeiten, die das lebenslange Lernen sichern. Auch für geflüchtete Menschen haben wir ein breites Angebot.

Diese Weiterbildungen der DAA sind von der AZAV zertifiziert und erfüllen somit die notwendigen Voraussetzungen für eine Förderung mit dem Bildungsgutschein. Weitere Finanzierungen wie z. B. über den Europäischen Sozialfonds oder

iFlas sind möglich. Gerne beraten wir Sie zu Ihren individuellen Fördermöglichkeiten

In Kassel blicken wir auf über 30 Jahre Erfahrung in der Ausbildung und Weiterbildung von Menschen aller Altersgruppen zurück. Dabei liegen die Schwerpunkte im Bereich der Pflegeberufe sowie der kaufmännischen Berufe. Absolventen unserer staatlich anerkannten Altenpflegeschule können sich im Laufe ihres Berufslebens mit Hilfe unseres breit gefächerten Weiterbildungsangebotes und der zur DAA-Stiftung gehörenden Hamburger-Fern-Hochschule bis in leitende Positionen der Gesundheitsbranche weiterentwickeln.

Der von mir geleitete Bereich Weiterbildung in der Pflege und Inhouseschulungen ist im Fachbereich Gesundheit & Soziales angesiedelt.

Damit auch die Weiterbildung „Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde“. Hier verfügen wir über Erfahrungen seit 1994.

Mit der Anerkennung des WCET haben wir die Weiterbildung in 1994 erstmalig angeboten, damals über 3 Monate mit 400 Unterrichtsstunden nach dem Education Board des WCET, die Absolventen trugen den Titel

„Enterostomatherapeut*in“.

Nach diesem Konzept arbeiteten wir bis 2003, es war Christel Ravenschlag als WCET Delegierte, die hier bei allen Abschlussprüfungen anwesend war. Mit den in dieser Zeit gesammelten

Erfahrungen, damals unter der Leitung von Gerhard Lude-Meckbach, übernahm ich 2003 die Leitung.

Um auch den Forderungen des deutschen und hessischen Bildungsmarktes und in der Vorstellung den Regelwerken der staatlichen Anerkennungen zu entsprechen, wurde eine Überarbeitung des Curriculums unter den Aspekten des Education Boards des WCET vorgenommen, auch schon in modularisierter Form und die Weiterbildung nun innerhalb eines halben Jahres als Vollzeitweiterbildung mit 720 Stunden angeboten, wobei die staatliche Anerkennung dann doch von Seiten des Regierungspräsidiums Darmstadt abgelehnt wurde mit der Erklärung, dass sich hier ein zu kleiner Kreis von Experten im Vergleich zu den staatlich anerkannten Weiterbildungen wie Intensiv-, Operationsdienst etc. finde. Das ist bis heute so.

Aus der Geschichte heraus bestand in Deutschland der DVET als Verband der Stomatherapeuten, zu dem die DAA mit ihrem Weiterbildungsangebot zunächst nicht gehörte, da sich die DAA in den frühen 90er Jahren am Education Board des Weltverbandes (WCET) orientierte (s.o).

Trotzdessen wollte ich gerne die Vertreter*innen der in dieser Zeit aktuellen Anbieter der Weiterbildung kennenlernen. Somit kam es zu einem ersten Treffen.

Das waren damals, 2003, Fr. Mütling vom Bildungszentrum Ruhr in Herne

gemeinsam mit Ihrem Kollegen Thomas Bölker, Brigitte Sachsenmaier als Vertreterin des Diakonischen Institutes für Soziale Berufe in Dornstadt und ich. Damit war der Grundstein zu einer gemeinsamen Zusammenarbeit gelegt. Ein nächstes Treffen fand dann später mit der Vertreterin des DVET, Felicitas Schwarz statt. Der Kreis der Anbieter erweiterte sich.

Es kamen hinzu Fr. Zeyen-Rohrbeck und Frau Loczenski von der Wannsee Akademie in Berlin, Brigitte Meister von maxQ im Bfw Frankfurt sowie Hr. Holtmann aus dem Mathias Spital an der Akademie für Gesundheitsberufe in Rheine.

Später, 2007, entstand dann mit der Wandlung der Fachgesellschaft ein regelmäßiger Austausch mit allen Instituten im Rahmen eines Qualitätsverbundes unter der Mitwirkung von Fr. Gruber und Herrn Droste. Gemeinsam arbeiteten wir an der Qualität der Weiterbildung, zusammen mit der neu formierten Fachgesellschaft FgSKW e.V. und unter der Federführung von Fr. Prof. Kersting von der Universität Ludwigshafen/Heidelberg arbeiteten wir das neue Curriculum für die Weiterbildung aus. 2015 lag dann die neue Weiterbildungs- und Prüfungsordnung vor, die wir in Kassel gleich umsetzten. Damit arbeiteten wir fortan alle nach den Zielen und Inhalten, wie sie in der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung zu finden sind. Ich blicke gerne auf die gemeinsame Arbeit zurück, die entsprechend der Qualitätsverbesserung der Weiterbildung sehr vielfältig und interessant war. Schön war auch der persönliche Kontakt. Leider war dieser in den letzten fünf Jahren aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr so intensiv, wird aber in diesem Jahr wieder reaktiviert werden. Dieser Entwicklung sehe ich sehr positiv entgegen und freue mich darauf.

Nun wieder zu Kassel selbst:

2007 starteten wir in Kassel das erste Angebot zum Refresher für Stomatherapeuten und Wundexperten, das bis heute kontinuierlich mehrmals jährlich angeboten wird.

Damit möchten wir Sie gerne in der Weiterentwicklung und Spezialisierung Ihres Wissens und Könnens unterstützen. Wir präsentieren Ihnen hochkarätige Fachthemen und möchten den Austausch und das Diskutieren von Fällen untereinander fördern.

Neben Kopf und Geist soll auch die Entspannung von Körper und Seele nicht zu kurz kommen.

Unsere Refresherveranstaltungen finden nach wie vor großen Anklang.

Mit dem Tagungshaus des CVJM haben wir einen guten Ort gefunden, in dem wir alles unter einem Dach bieten: Tagung, Unterbringung und Vollverpflegung in dem sehr gepflegten, modern eingerichteten und ruhig am Waldrand gelegenen Tagungshaus – und das zu moderaten Preisen.

Es ist schön, tagsüber entsprechend der ermittelten Wunschthemen unserer Teilnehmenden, die Vorträge zu hören und abends dann gemeinsam etwas zu unternehmen oder sich auszutauschen oder gemeinsam Entspannung zu erleben und das alles an einem Ort. Darüber hinaus werden im Abendbereich auch gerne Kassels Wochenendangebote wahrgenommen, Vorteil ist hier, dass direkt vor dem Tagungshaus die Tram abfährt, direkt in die Innenstadt bzw. den Hotspots von Kassel.

Außerdem liegt das Haus am Waldrand, so dass von hier aus schöne Spaziergänge und Ausflüge in die Natur unternommen werden können.

Bisher waren diese Refresherwochenenden immer sehr vom fachlichen und auch persönlichen Austausch geprägt, hier glänzte nicht nur die fachliche Kompetenz unserer sehr engagierten Dozenten, die Wochenenden sind auch immer ein fruchtbarer Austausch unter Kolleg*innen und das ermutigt uns dazu auch zukünftig weitere Veranstaltungen anzubieten.

Am Ende einer jeden Veranstaltung sammeln wir die Ideen und Wünsche für das kommende Jahr ein, somit richtet sich unsere Themenauswahl stets nach den Wünschen unserer Teilnehmenden. Hier ist auch zu vermerken, dass diese nicht einfach nur jedes dritte Jahr kommen um ihre Punkte zu sammeln, viele kommen jedes Jahr, weil sie das Gesamtpaket mögen.

Unsere Weiterbildung in der Pflege ist bei den Pflegeexperten Stoma, Kontinenz und Wunde immer wieder wahrzunehmen, wie diese Weiterbildung berufspolitischen Entscheidungen und dem Gesundheitsmarkt unterliegt.

Im Jahr 2010 war die Nachfrage recht groß, so dass wir einerseits die Weiterbildung als Vollzeitweiterbildung halbjährig anboten, und andererseits auch berufsbegleitend innerhalb eines

Jahres. Somit hatten wir zwei Jahre lang Doppelkurse mit zeitlich unterschiedlicher Gestaltung. Damit ergänzten wir die Bedürfnisse von Interessierten und Arbeitgebern zu dem berufsbegleitenden zweijährigen Angebot der Mitanbieter. In der Zwischenzeit hatten wir auch das Curriculum der Initiative Chronische Wunden zum Wundexperten ICW in unser Programm integriert und auch modularisiert in Bezug auf die Fachmodule Stoma-Kontinenz und Wunde. In Kassel wurde die Weiterbildung direkt nach Freigabe des neuen Curriculums umgesetzt, auch vom WCET in einem fünfjährigen Turnus immer wieder rezertifiziert, somit verfügen wir bis heute über die Anerkennung des WCET. Zwischenzeitlich wurde an unserem Institut die Weiterbildung berufsbegleitend auf 18 Monate verteilt. Diese Entscheidung wurde notwendig, um den Teilnehmenden zunehmenden Arbeits- und Zeitdruck während Zeiten des Pflegenotstandes zu reduzieren. Dieses Konzept hat sich in den letzten beiden Jahren bewährt.

Die Weiterbildung ist in der DAA in die bekannten Module unterteilt.

Die Module stehen für sich und weisen alle ein paar Besonderheiten auf:

Modul 1

Lerntechniken, Präsentationstechniken, wissenschaftliches Arbeiten

Modul 2

Theoriegeleitete Pflege

Modul 3

Rechtskunde, betriebswirtschaftliche Grundlagen

Modul 4

Kommunikation, Psychologie, Prävention

Modul 5

Fachmodul Stoma

Modul 6

Fachmodul Kontinenz

Modul 7

Fachmodul Wunde

Modul 8

Praxismodul

Modul 9

Modul zur Erstellung der Facharbeit

Modul 10

Prüfungsvorbereitung und Kolloquium

So informiert das erste Modul, im Rahmen der Präsentationstechniken exemplarisch, über die weibliche Genitalbeschneidung, die gerade in heutiger Zeit durch die geflüchteten Frauen ein brisantes Thema ist, das unsere Bereiche immer öfter tangiert. Im dritten Modul gibt es die Möglichkeit

zum Erhalt des Medizinprodukteberaters SKW. Im vierten Modul im Bereich Prävention erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit den Kursleiterschein „Progressive Muskelrelaxation“ zu absolvieren, damit haben Sie die Möglichkeit im Rahmen „Präventionsmaßnahme nach §20 SGB V“ selbständig Kurse durchzuführen, die bei der zentralen Registrierungsstelle anerkannt sind und somit bei allen Krankenkassen. Das Fachmodul Kontinenz bietet die Qualifikation als evidenzbasierte Beckenbodentrainer*in tätig werden zu können und schlussendlich das Wundmodul den Wundexperten ICW.

Jedes Modul schließt mit einer Modulleistungsprüfung ab, das ist im ersten Modul eine Klausur und eine Präsentation zum Thema „weibliche Genitalbeschneidung“, im zweiten Modul ist es eine Hausarbeit zum Thema „Nationale NES“, im dritten dann eine Klausur in Rechtskunde, im vierten eine mündliche Prüfung aus dem Bereich Kommunikation, Psychologie, Beratung anhand eines Fallbeispiels, im Fachmodul Stoma ebenso eine mündliche Prüfung anhand eines Fallbeispiels, im Fachmodul Inko eine Klausur und ebenso im Fachmodul Wunde. Nach jedem absolvierten Modul erhalten die Teilnehmenden ein Modulzeugnis.

Die Facharbeit wird parallel zu den Modulen geschrieben, dazu erhält jede Teilnehmer*in pro Modul eine Stunde Beratungszeit. Das Thema wählen sich die Teilnehmer*innen selbst aus, meist sind sie inspiriert durch den eigenen Arbeitsplatz oder auch Anregungen aus dem Unterricht.

Am Ende der Weiterbildung wird diese Facharbeit im Kolloquium „verteidigt“. Hier unterscheiden wir uns von anderen Anbietern, bei uns gibt es keine öffentliche Veranstaltung nach dem Kolloquium.

Nicht zuletzt steht und fällt eine solche Weiterbildung mit den jeweiligen Fachdozenten. Es sei an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle unsere langjährigen Dozierenden gesagt, die mit großem Engagement hohe Qualität vermitteln; hier möchte ich gerne Gabi Hofmann, Gabi Gruber, Karin Schlee, René Kerkmann, Elke Kallweid-Dittmann, Kristin Kley-Lambers, Werner Droste, Hans-Jürgen Markus, Manu Kaser, Vera Morell, Dr. Marion Clement-Meier, Christian Limpert, Dr. Christina Pfeiffer, Dr. Markus Schimmelpfennig,

Herrn Prof. Dr. Reith, Fr. Heise, Fr. Cabitza und Fr. Lamm für ihr großes Engagement und Unterstützung danken. Ohne sie wäre die Weiterbildung nicht denkbar und in entsprechendem Maße auch nicht durchführbar.

Es ist eine sehr konstruktive Zusammenarbeit über viele Jahre hinaus, die letztendlich unseren Teilnehmenden zu Gute kommt. Und da kann ich sagen, dass diese sich bisher auch immer sehr wohl mit den oben aufgeführten Dozierenden gefühlt haben und fühlen und immer gut aufgestellt mit neuem Wissen und Anregungen für die Praxis nach Hause fahren konnten.

Die von Seiten des Curriculums gewünschten 160 Stunden praktische Zeit wählen unsere Teilnehmenden nach eigenen Vorstellungen und Wünschen aus, so dass auch hier immer sehr eindrucksvolle Hospitationen zustande kommen, die den Teilnehmenden die Möglichkeit geben über „den eigenen Tellerrand“ schauen zu können. Damit multipliziert sich Wissen in fruchtbarem Austausch.

Auch den Kooperationspartnern, den Stoma-, Wund- und Inkotherapeuten vor Ort sei hier einmal ein großes Dankeschön gesagt für ihr großes Engagement und somit dem Beitrag zu dieser Weiterbildung.

Die Hospitationen werden dokumentiert über ein Lernbegleitheft, das von den Teilnehmer*innen in Eigenregie geführt wird, gemeinsam mit den anleitenden Personen vor Ort. Ein Erst- und Abschlussgespräch werden hier dokumentiert. Das Ganze ist rechtlich abgesichert durch einen Kooperationsvertrag zwischen DAA und dem jeweiligen Hospitationsgeber.

Im Moment ist unser Campus in Kassel eine große Baustelle, alte Gebäude werden abgerissen, neue gebaut, der Campus soll schöner, moderner und freundlicher werden. Wir sind alle sehr gespannt ...

Zuletzt noch ein Wort zu unseren Rundum-Bedingungen:

Die DAA Kassel hat keine eigenen Unterbringungsmöglichkeiten. Wir haben eine Liste von bisherigen Wohnungsgewerbern, die sich bewährt haben aufgrund der Beurteilung bisheriger Teilnehmenden, die wir gerne an Sie weiter geben. Die Bürger Kassels selbst sind es gewohnt aufgrund der Documenta und anderen großen Events und nicht zuletzt durch Airbnb ihre Zimmer und kleinen Wohnungen zu moderaten Preisen anzubieten.

Unsere Teilnehmenden kümmern sich selbst um ihre Unterkünfte. Auf unserem Campus gibt es eine kleine Kantine, hier können belegte Brötchen und kleine Gerichte bis 5,- € jeden Tag frisch gekocht, erworben werden.

Ganz in der Nähe sind Supermärkte sowie ein kleiner italienischer und türkischer Lebensmittelladen zu finden. Die DAA ist gut an den Nahverkehr angebunden, so dass man per Bus unseren Campus erreichen kann. Da sich Kassel mittlerweile auch gut auf Fahrradfahrer eingestellt hat, ist auch das eine Möglichkeit von der gemieteten Unterkunft aus unseren Campus zu erreichen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit beim Lesen unseres Beitrages. Für Sie nun abschließend viel Kraft und Energie für Ihre wichtige Arbeit und damit Ihrem Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität derjenigen Menschen, die aufgrund Ihrer Krankheitsbilder im Bereich Stoma-Kontinenz-Wunde Ihre Unterstützung benötigen.

Wenn wir durch die Vorstellung unseres Institutes Ihr Interesse geweckt haben, dann zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir freuen uns auf Sie!

Mit den besten Grüßen an Sie und all unsere ehemaligen und jetzigen Teilnehmer*innen, Ihre Andrea Schmidt-Jungblut



Wenn Sie Interesse haben, Ihre Weiterbildung in Kassel zu absolvieren, fühlen Sie sich eingeladen, sich telefonisch oder per Mail zu informieren. Wir beraten Sie gerne unter: 0561-80706153 oder 807060 (Zentrale) sowie andrea.schmidt-jungblut@daa.de.

In diesem Jahr bieten wir ab dem **4.11.19** unsere **nächste Weiterbildung** an.

Unsere Refresher, im Tagungshaus des CVJM, sind vom 25.4. – 28.4.2019 sowie vom 24.10.–27.10.19

Die Themen hierzu entnehmen Sie bitte unserer Website: www.daa-kassel.de

Bilder: DAA

Helfen Sie der Haut Ihrer Patienten in Balance zu bleiben

Jetzt kostenlos
Muster bestellen!



mit NovaLife TRE Basisplatten

Konzipiert mit den drei Schutzwällen Adhäsion, Absorption und pH-Balance, die Sie zusammen dabei unterstützen, mögliche peristomale Hautkomplikationen proaktiv anzugehen - zur Förderung einer gesunden Haut.

Erfahren Sie mehr unter www.dansac.de/tre
und fordern Sie Ihr kostenloses Muster an.

Weiterbildung zum Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde am Bildungszentrum Ruhr in Herne



Frau Pietzonka (Lehrgangsführung) und Frau Tüchthuisen (Weiterbildung Pflegeexperte)

Das Bildungszentrum Ruhr (BZR) bietet die Weiterbildung zum Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde (SKW) seit 1998 an. Der erste Weiterbildungslehrgang wurde 1998 vom Evangelischen Krankenhaus Herne durchgeführt, dann vom BZR übernommen. Seitdem konnte die Weiterbildung, unter der damaligen Lehrgangsführung Thomas Boelker und der ehemaligen Institutsleitung Magret Müthing sehr erfolgreich etabliert werden. Nach dem Wechsel der Institutsleitung und dem Zusammenschluss des Bildungszentrums und des Bildungswerks (Bildungsstätte des Bildungswerk

e.V.) im Rahmen der Klinikfusionen in Herne wurde die Weiterbildung SKW an dem Bildungswerk angesiedelt. Seitdem entwickeln die Mitarbeiter beider Bildungsinstitute, unter der Institutsleitung von Monika Engelke, die Weiterbildung kontinuierlich und nachhaltig weiter.

Insgesamt haben bis zum heutigen Zeitpunkt 205 Absolventen die Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen, ein weiterer Kurs mit 18 Teilnehmenden befindet sich zurzeit im zweiten Weiterbildungsjahr. Aktuell werden die ersten Infoveranstaltungen für einen weiteren Kurs, mit Kursbeginn im Februar 2020 durchgeführt. Wir beobachten eine steigende Nachfrage zu unseren Bildungsangeboten.

Die Durchführung der Weiterbildung erfolgt nach der modularisierten Weiterbildungs- und Prüfungsordnung der FGSKW e.V. aus dem Jahr 2016. Durch die Mitarbeit am Erstellungsprozess der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung konnte das Bildungszentrum einen inhaltlichen Beitrag am Gesamtkonzept leisten und eigene konzeptuelle Vorstellungen verorten. Die Umsetzung der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung orientiert sich an der Prämisse der fachlichen, methodischen, personalen und sozialen Kompetenzentwicklung.

Die einzelnen Module werden möglichst zusammenhängend unterrichtet, damit gegebenenfalls auch weitere externe Interessenten mit teilnehmen können. Am Ende eines jeden Moduls findet

zeitnah eine Prüfung statt, so wie es die Prüfungsordnung der FGSKW e.V. vorsieht. Die Unterrichte sind an dieser Stelle so angelegt, dass die Basistheorien des Feldes mit den erlebten Praxissituationen abgeglichen und kritisch diskutiert werden können. Im Unterricht ist es möglich und erwünscht, dass Beispiele und Fälle aus dem eigenen Arbeitskontext besprochen werden, um auch die rechtliche Situation aus der Praxis zu bewerten, oder um die eigene Haltung zu reflektieren.

Im Rahmen der Weiterbildung erwerben die Teilnehmenden zusätzlich die Basisqualifikation zum Wundexperten nach ICW. Sie profitieren von der weit gefächerten Expertise verschiedener Fachdisziplinen, da die Bildungseinrich-

Bild: Bildungszentrum Ruhr



tungen über sämtliche pflegerische Weiterbildungsangebote verfügen. Dadurch kann das Feld der SKW aus ganz verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden.

Im ersten Weiterbildungsjahr wird in das Projektmanagement eingewiesen. Dazu werden in Kleingruppen Projekte real durchgeführt. Dies geschieht in Form einer themenspezifischen Aufgabenstellung. 4-6 Teilnehmende bearbeiten in einem gewissen Zeitrahmen ein vorgegebenes Thema. Um diese Aufgabe zu bewältigen, erarbeiten die zukünftigen Pflegeexperten eigenständig ihre Thematik, welche mit den Fachgebieten der Weiterbildung Pflegeexperte Stoma, Kontinenz und Wunde in Zusammenhang gebracht werden muss. Im Vorfeld wird das Erstellen von Hypothesen und Fragebögen vermittelt. Zur Thematik wird innerhalb des Projektes eine Fragebogenaktion durchgeführt und ausgewertet. Das Projekt wird durch die Lehrgangsführung begleitet. Gemeinsam schreiben die Teilnehmenden eine theoriebasierte Hausarbeit, in der herausgearbeitet wird, wie Theorie und Praxis von einander abweichen. Für die ausgewählte Fragestellung wird ein spezifischer Lösungsvorschlag beschrieben und das Projekt wird in Herne in einer Präsentation einem Fachpublikum öffentlich vorgestellt. Hierzu werden im Vorfeld Präsentationstechniken und den Umgang mit der erforderlichen Medien unterrichtet. Im letzten Jahr wurde beispielsweise die Problematik der Querschnittlähmung als Oberthema ausgewählt. In vier Gruppen

haben die Teilnehmer die Thematik der Harn- und Stuhlinkontinenz, der Dekubitusprophylaxe und der Wundversorgung bearbeitet. Als weitere Beispiele können die Themen der kollegialen Beratung, Achtsamkeit und Empowerment aufgeführt werden.

Im Bereich der fachlichen Qualifizierung sind für die einzelnen Bereiche Stoma, Kontinenz und Wunde sowohl Pflegefachkräfte als auch ärztliche Dozenten aus den Fachgebieten der Urologie, Gastroenterologie, Onkologie und Chirurgie tätig. Das Bildungsinstitut verfügt über einen Dozentenpool aus Pflegeexperten, Pflegewissenschaftlern, Ärzten und Menschen, die durch ihre Erkrankung selbst zu Experten geworden sind.

Die Qualifizierung im Bereich Patientenedukation, Teambildung, und Kommunikation bilden einen weiteren Schwerpunkt. Auch hier wird neben den inhaltlichen Kriterien, die Sicht der Betroffenen beleuchtet. Dazu wird mit praktischen Übungen z. B. in Form von Rollenspielen gearbeitet, die die Teilnehmenden in die Lage versetzen im pflegerischen Arbeitsalltag die edukativen Aufgaben professionell zu bewältigen.

Um die unterschiedlichen Fähigkeiten der Teilnehmenden zu fördern und das Gelernte auf unterschiedliche Weisen zu überprüfen, werden die Modulabschlussprüfungen in verschiedenen Formen durchgeführt. Sie erfolgen als Klausuren, schriftliche Hausarbeiten,

Präsentationen und Kolloquien. Zum Abschluss der zweijährigen Weiterbildung, die in Blockwochen organisiert ist, schreiben die Teilnehmenden eine Abschlussarbeit, deren Thema sie selbst aus den drei Fachgebieten auswählen können. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden von den Pflegeexperten in Form einer Einladungsveranstaltung ebenfalls öffentlich präsentiert.

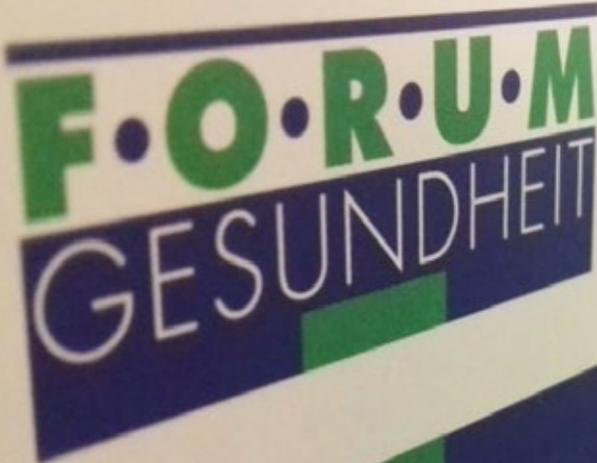
Frau Veronika Pietzonka ist als Lehrgangsführung seit 2011 freiberuflich am Bildungswerk tätig und als Nachfolgerin von Thomas Boelker in die Weiterbildung eingetreten. Ihre Weiterbildung hat sie selbst unter seiner Leitung zwischen 2000 und 2002 am Bildungszentrum Ruhr absolviert. Ihre Unterrichtsschwerpunkte liegen im Bereich der Kontinenzförderung, Stomaversorgung und Wundversorgung.

Thomas Boelker unterstützt die Weiterbildung SKW durch die Organisation und Planung der Praktikumseinsätze. Er hält Kontakt zu den Praktikumsgebern und berät die Teilnehmenden in der Auswahl der für ihre Bedürfnisse erforderlichen Einsatzorte. Frau Monika Engelke und Herr Daniel Donner sind als Ansprechpartner für interessierte Pflegefachkräfte in ihrer Funktion als Institutsleitung und Stellvertretung ebenfalls ansprechbar.

Informationen können Interessierte jederzeit auf der Website unter www.bildungswerk-herne.de abrufen. Hier werden auch die Daten zu den neu startenden Weiterbildungen hinterlegt.



Teilnehmer der Weiterbildung Pflegeexperte bei der Projektpräsentation



FORUM Gesundheit

Fort- und Weiterbildung · Coaching und Beratung · Supervision und Mediation

Das FORUM Gesundheit bietet interessierten Beschäftigten aus der Gesundheits- und Pflegebranche Seminare und Trainings für die persönliche und berufliche Entwicklung an, entweder in unseren Seminarräumen, oder Inhouse auf Ihr Unternehmen abgestimmt. Außerdem organisieren wir für Sie Beratung und Coaching für Pflegende und Führungskräfte im Gesundheitswesen.

Unsere Fort- und Weiterbildungen

Unter Fortbildung verstehen wir Seminare von einem Tag oder mehreren Tagen Dauer, die neue Kenntnisse vermitteln, vorhandenes Wissen auffrischen bzw. ergänzen und Kompetenztraining beinhalten.

Als Weiterbildungen bieten wir Aufbauqualifizierungen an, die eine Weiterqualifizierung ermöglichen und in der Regel Bildungsveranstaltungen in größerem Umfang und modular aufgebaut sind. Weiterbildungen werden mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Für alle beim FORUM Gesundheit besuchten oder innerbetrieblich durchgeführten Seminare erhalten Sie

Fortbildungspunkte über die freiwillige Registrierung beruflich Pflegender.

Unser Weiterbildungsverständnis

Auf die Teilnehmer/-innen kommt es an, denn sie stehen in unseren Veranstaltungen im Mittelpunkt. Ihre Erfahrungen und Anliegen fließen in die Weiterbildungsarbeit ein, ihr berufliches Erleben findet Raum. Wir legen Wert darauf, dass unsere Seminarinhalte aktuell, zukunftsorientiert und auf den Nutzen für unsere Kunden ausgerichtet sind. Wir möchten die Teilnehmer/-innen dabei unterstützen, ihre Wissens- und Verhaltensrepertoires zu erweitern, ihre Handlungsmöglichkeiten zu vergrößern und etwas für ihre Weiterentwicklung zu tun. Dabei sind Praxisnähe, inhaltliche Kompetenz und Umsetzungstauglichkeit das Maß, an dem sich unsere Dozent/-innen und Trainer/-innen messen lassen. Wir sorgen für eine Atmosphäre, in der es Spaß macht, sich mit den Herausforderungen für die berufliche und persönliche Entwicklung zu beschäftigen.

*FORUM Gesundheit
Am Brambusch 24
44536 Lünen*



Ausbildungsdauer:
1 1/2 Jahre berufsbegleitend

Ansprechpartner:
Claudia Stenzel

Telefon:
+49 231 98 60 508

Telefax:
+49 231 98 60 509

E-Mail:
info@forum-gesundheit-nrw.de

Online:
www.forum-gesundheit-nrw.de

Be 1 SELBSTBESTIMMT DURCHS LEBEN

Erhalten Sie Ihre Kontrolle zurück. Die Stoma-Kapsel mit integriertem geschlossenem Stomabeutel für Kolostomie-Träger:



Innovative Stomaversorgung
Mehr Kontrolle bei der Stuhlentleerung
Mehr Kontrolle bei der Darmgasabgabe
Für ein verbessertes Körperbild

B. Braun Melsungen AG | www.bbraun.de/stoma-professionals



Erfahren Sie mehr
über Be 1 unter:
www.bbraun.de/Be1

Selbsthilfe: Mehr als man denkt

Unter dem Motto „Wir hilft“ findet vom 18. bis zum 26. Mai 2019 die erste bundesweite Aktionswoche Selbsthilfe statt (eine Initiative des Paritätischen Gesamtverbandes und der Paritätischen Landesverbände). Sie will Aufklärungsarbeit leisten und auf die Möglichkeiten der Selbsthilfe aufmerksam machen.

Dem Prinzip der „Selbsthilfe“ haftet oft ein etwas verstaubtes, allerdings völlig überholtes Image an: Selbsthilfe sei „nur“ ein Stuhlkreis, in dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenseitig bejammern und bemitleiden. Wer selbst Erfahrungen mit

der Selbsthilfe gemacht hat, weiß allerdings: Selbsthilfe ist viel mehr!

Bewältigung einer Erkrankung

Diagnose: Krebs. Dieser Schicksalsschlag ist wohl für jeden niederschmetternd.

Auch das Erwachen im Krankenhaus mit einem künstlichen Darm- oder Blasen- ausgang ist zunächst ein Schock. Wie gehe ich damit um? Wie verändert sich jetzt mein Leben? Im Kreis der Familie und Freunde findet man Zuspruch, Liebe und Halt. Doch so richtig können auch



Der ILCO-Besucherdienst hilft Neubetroffenen, mit der Anlage eines künstlichen Darm- oder Blasen- ausgangs klarzukommen.

Bilder: Deutsche ILCO e.V.

die engsten und vertrautesten Menschen nicht verstehen, was der Betroffene durchmacht, welche Gedanken ihm durch den Kopf gehen, welche Ängste ihn nachts wachhalten. Der Austausch mit anderen Betroffenen (beispielsweise in einer Selbsthilfegruppe) erreicht eine andere Ebene von gegenseitigem Verständnis. Natürlich ist jede Erfahrung sehr individuell, doch Gemeinsamkeiten (z.B. Probleme mit der Stomaversorgung, Fragen zum Umgang mit den Krankenkassen) sind eigentlich immer zu finden und geben das sichere Gefühl „Ich bin damit nicht allein!“.

Die Deutsche ILCO e.V.

Im Austausch mit den Anderen geht die Selbsthilfe Anliegen und Probleme von Betroffenen an, unterstützt dabei, Lösungen zu finden, Informationen und Erfahrungen zu teilen und Strategien zur Problembewältigung zu entwickeln

– all dies ermöglicht den Teilnehmern, das Leben wieder selbstbestimmter und selbstständig zu gestalten. Mit diesem Ziel haben sich in den letzten Jahrzehnten in ganz Deutschland Betroffenen-gruppen zusammengetan. Um sich besser zu organisieren, Informationen und Wissen gruppenübergreifend zu teilen und eine stärkere Stimme für Betroffene sein zu können, haben sich einige dieser Selbsthilfegruppen zu bundesweiten Organisationen zusammengeschlossen. Eine der größten ist die Deutsche ILCO e.V., die sich für Stomaträger, Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörige einsetzt. Ihr Name leitet sich von den medizinischen Bezeichnungen Ileum (Dünndarm) und Colon (Dickdarm) ab und wird von vielen weiteren Stoma-Selbsthilfeverbänden in ganz Europa verwendet. Seit ihrer Gründung 1972 ist die Deutsche ILCO e.V. auf aktuell etwa 7.000 Mitglieder deutschlandweit angewachsen.

Betroffene unterstützen Betroffene

Damit blickt die ILCO e.V. auf über 45 Jahre Erfahrungen in der Selbsthilfe zurück. In dieser Zeit hat sich ein großer Erfahrungsschatz angesammelt: Tipps zum Leben mit einem Stoma oder mit Darmkrebs, Hilfestellungen im Umgang mit sozialrechtlichen Fragen, Empfehlungen im Umgang mit Hilfsmitteln etc. Schon früh entstand der Wunsch, auch Betroffenen außerhalb der Selbsthilfegruppen Zugang zum gesammelten ILCO-Wissen zu ermöglichen. Ein Ansatz hierfür war die Zusammenstellung von Publikationen, die Betroffene kostenlos über die ILCO e.V. beziehen können (z.B. „Colostomie, Ileostomie – Ein Leitfaden“, „Ernährung nach einer Stoma- oder Darmkrebsoperation“ oder „Stomarückverlagerung bei Darmkrebs. Und alles ist wieder wie vorher?“).



Die zahlreichen ILCO-Publikationen bündeln die jahrelangen Erfahrungen von Betroffenen für Betroffene.

Eakin Cohesive® Hautschutz

Eakin Cohesive® modellierbare Hautschutzringe – oft kopiert und nie erreicht

- Einzigartige Fähigkeit, die Feuchtigkeit bis weit über 72 Stunden von der Haut fernzuhalten
- Hochresistenter Schutz vor Unterwanderung und Leckagen



Eakin Cohesive® Paste: Sicher und besonders hautfreundlich

100%
alkoholfrei



- Brennt nicht!
Auch nicht auf geschädigter Haut!
- Reizfreier Hautschutz
- Ideal für Patienten mit empfindlicher Haut

Tipp:

Eakin Cohesive® Hautschutzpaste für Stomapatienten mit konvexer Versorgung. Die Cohesive®-Paste dichtet optimal ab, bleibt flexibel und sorgt so für maximalen Tragekomfort.

NEU

Ihr Eakin®-Musterportal

Kostenlos und schnell!
<https://professionals.eakin.de>



Fragen, Muster,
Bestellungen:

0800/22 440 22
(gebührenfrei)

Eakin GmbH · Feringastrasse 6
85774 Unterföhring

Fax 0800/22 440 220
info@eakin.de · www.eakin.de

Ein weiterer Ansatz stellt der „ILCO-Besucherdienst“ dar. Er richtet sich speziell an Betroffene, die noch im Krankenhaus oder in der Klinik sind und ganz frisch mit der Diagnose Krebs oder der Anlage eines Stomas konfrontiert wurden. Die Aufgabe des Besucherdienstes ist es, durch menschliche Nähe, durch sein persönliches Wissen und der gesammelten Erfahrungen der ILCO e. V. Betroffene und Angehörige zu unterstützen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter können am eigenen Beispiel und mit Informationen zeigen, dass sich die Krankheit und die auftretenden psychosozialen Belastungen verarbeiten lassen. Auch in dem 2016 eröffneten Internet-Forum www.ilco.de/forum wird die gegenseitige Unterstützung von Betroffenen groß geschrieben. Das Forum ist neutral, unabhängig und werbefrei und wird von ehrenamtlichen ILCO-Mitarbeitern moderiert. Es ermöglicht einen zeit- und ortsunabhängigen Austausch und findet vor allem bei Menschen Anklang, die nicht mobil sind oder aus beruflichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen nicht zu Gruppentreffen kommen können.

Interessenvertretung in der Gesundheits- und Sozialpolitik

Die Selbsthilfevereinigung geht noch weiter, um die Lebenssituation von Stomaträgern, Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörigen zu verbessern: sie setzt sich für deren Interessen in der Gesundheits- und Sozialpolitik ein. Aufgrund ihrer Kompetenz, Erfahrungen, Neutralität und Unabhängigkeit, ist die ILCO e. V. ein anerkannter Gesprächspartner in Gremien und Ausschüssen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind zur Stelle, wenn es um die Entwicklung von Behandlungsleitlinien bei Darmkrebs geht, aber auch, wenn durch Gesetzesänderungen Verschlechterungen für die Versorgung von Stomaträgern drohen. Mit der aktuellen Ausschreibung von Stoma- und Inkontinenzversorgung durch einige Krankenkassen, ist die Aufgabe der Interessenvertretung wichtiger denn je.

Das „Wir“ und das „Mehr“ der Selbsthilfe

All diese Punkte der Selbsthilfe verdeutlichen: Wir verbindet – Wir stärkt – Wir hilft. Die Aktionswoche der Selbsthilfe rückt dieses Konzept mit Aktionen und Veranstaltungen in den Mittelpunkt, möchte über die Selbsthilfe aufklären und ruft dazu auf, das „Wir“ und das „Mehr“ anzuerkennen.

Deutsche ILCO e.V.
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn
E-Mail: info@ilco.de
Tel.: 0228 338894-50
www.ilco.de
www.ilco.de/forum
www.facebook.com/DeutscheILCO.de ●

SELBSTHILFE

Gesundheitsversorgung der Zukunft

Internationaler Reha-Kongress vom 15. bis 17. April 2019 in Berlin

Rehabilitation als globale Gesundheitsstrategie. Zu diesem Thema tauschen sich rund 1500 Wissenschaftler, Ärzte, Psychologen und Therapeuten vom 15. bis 17. April in Berlin aus. Anlass ist das 28. Reha-Kolloquium, das in diesem Jahr zum ersten Mal gemeinsam mit dem 15. Kongress des European Forum for Research in Rehabilitation (EFRR) tagt. Beide Teilkongresse finden mit gemeinsamen Plenar- und Rahmenveranstaltungen statt: das Reha-Kolloquium auf Deutsch, der EFRR-Kongress auf Englisch. Das wissenschaftliche Programm umfasst mehr als 250 Fachbeiträge.

Gundula Roßbach, Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, eröffnete den Kongress. „In den kommenden drei Tagen rückt Europa auf der rehabilitationswissenschaftlichen Ebene enger zusammen. Dadurch haben wir die Möglichkeit, aus den Erfahrungen und Kenntnissen vieler Länder, die Verfahren und Instrumente herauszufiltern, die die Rehabilitation erfolgreich machen, und damit die Teilhabe stärken“, so Roßbach. Ziel sei es, nachweislich wirksame Methoden möglichst schnell in die Routine zu bringen, um die Reha weiter zu optimieren. „Die Reha ist ein unverzichtbarer Teil der medizinischen Behandlungskette. Bei längerem Leben und Arbeiten wird diese künftig für die Menschen noch an Bedeutung gewinnen“, hob Gundula Roßbach hervor.

„Das deutsche Rehabilitationssystem ist einzigartig und wir sind wirklich stolz darauf“, unterstrich Sylvia Dünn, Geschäftsführerin der Deutschen Ren-

tenversicherung Berlin-Brandenburg. Aber in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung sei klar: „Wenn wir das Gesundheitswesen für die Zukunft gestalten wollen, wäre es leichtsinnig und unvernünftig, internationale Aspekte nicht zu berücksichtigen. Die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind vielfältig und enden nicht an institutionellen oder nationalen Grenzen.“ In Zeiten eines florierenden Arbeitsmarktes und Bevölkerungsrückgangs seien eine stärkere Arbeitsplatzorientierung der Rehabilitation und eine engere Kombination mit operativen Maßnahmen Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Rehabilitationsstrategie. Weiter stellte sie heraus, dass es in diesem Zusammenhang einen Rechtsrahmen für eine nachhaltigere und gegebenenfalls längerfristige Unterstützung eines Stay-at-Work und Return-to-Work Prozesses brauche.

„Der Bedarf an Rehabilitationsleistungen wird aufgrund verschiedener epidemiologischer Faktoren weltweit weiter steigen. Deshalb kann die Rehabilitation als wichtigste Gesundheitsstrategie des 21. Jahrhunderts gesehen werden“ so Prof. Dr. med. Christoph Gutenbrunner im anschließenden Plenarvortrag über internationale Perspektiven und globale Entwicklungen in der Rehabilitation. Der Rehawissenschaftler und Chefarzt der Klinik für Rehabilitationsmedizin an der medizinischen Hochschule Hannover betonte, dass Rehabilitationsangebote in allen medizinischen Versorgungsbereichen und in jeder Behandlungsphase verfügbar sein müssten, um den Bedarfen von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen gerecht werden zu

können. Das entspreche auch einer wesentlichen Forderung der Weltgesundheitsorganisation (WHO). „Aus Sicht der Betroffenen müssen die Rehabilitationsangebote leicht zugänglich sein, auf die individuellen Bedürfnisse und Ziele zugeschnitten sein sowie den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen“ forderte er.

Unter dem Motto „Rehabilitation - Shaping healthcare for the future“ wird die wachsende Bedeutung der Rehabilitation in der Gesundheitsversorgung beleuchtet. Die Plenarvorträge behandeln außerdem Themen wie die Digitalisierung in Medizin und Gesellschaft sowie die Robotik in der Rehabilitation. Die Veranstalter erwarten wertvolle Impulse für die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Rehabilitationsforschung.

Ausgerichtet wird das Reha-Kolloquium in diesem Jahr von der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg und der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften. Veranstaltungsort ist das Maritim Hotel, Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin.

Weitere Informationen stehen im Internet unter www.reha-kolloquium.de und www.efrr2019.com.

*Deutsche Rentenversicherung Bund
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 030 865-0
Fax: 030 865-27240
E-Mail: pressestelle@drv-bund.de
www.deutsche-rentenversicherung-bund.de*



SoMA-Jubiläumstagung 30 Jahre SoMA e.V.

Die FgSKW e.V. gratuliert der SoMA e.V. zu ihrer großartigen Arbeit in den vergangenen 30 Jahren und der hervorragenden Entwicklung dieser Organisation der Selbsthilfe!

Wir wünschen allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg mit den Aktivitäten innerhalb der Organisation zum Wohl der Betroffenen und viel Kraft für die Umsetzung der vielen wichtigen Massnahmen. SoMA e.V. bietet Beratung und Hilfe für Menschen mit angeborenen Fehlbildungen im Enddarmbereich (unterschiedliche anorektale Fehlbildungen sowie Morbus Hirschsprung). Der als gemeinnützig anerkannte Verein setzt sich für mehr Lebensqualität durch Erfahrungsaustausch, positive Erlebnisse, Verbesserungen in der Therapie sowie Kooperation mit Experten ein.

Die Selbsthilfeorganisation fördert so gezielt das öffentliche Bewusstsein für die Situation der Betroffenen und begleitet diese in allen Lebensphasen und Altersstufen mit passenden Angeboten. Neben der Bereitstellung

von fundiertem Informationsmaterial organisiert SoMA e.V. Treffen und Tagungen sowie Online-Foren und -Chats. Die Organisation versteht sich als Bindeglied zwischen Betroffenen und Fachleuten, fördert Forschung und Wissenschaft und verbreitet neue Erkenntnisse.

SoMA e.V. mit Sitz in München ist seit 1989 bundesweit und im deutschsprachigen Raum tätig.

Die Mehrzahl der über 1.000 SoMA Mitglieder sind Eltern betroffener Kinder aller Altersstufen. Jedoch steigt auch die Zahl der selbst betroffenen Erwachsenen.

(Quelle: Hintergrund-Information SoMA e.V.)

Mehr Informationen unter:
www.soma-ev.de

Folgende Weiterbildungsstätten bieten die Weiterbildung zum „Pflegeexperten Stoma Kontinenz Wunde“ an.

Diakonisches Institut für Soziale Berufe
Frau Birgit Muth
Bodelschwinghweg 30
89160 Dornstadt
Tel.: + 49 73 48 98 74 0
Fax: + 49 73 48 98 74 30
E-Mail: info@diakonisches-institut.de
www.diakonisches-institut.de

DAA – Deutsche Angestellten Akademie
Institut Nordhessen/Zweigstelle Kassel
Frau Andrea Schmidt-Jungblut
Angersbachstr. 4
34127 Kassel
Tel.: + 49 561 807 06 0
Fax: 0561 80706-188
E-Mail: Andrea.Schmidt-Jungblut@daa.de
www.daa-kassel.de

Bildungswerk e.V.
Sekretariat Fr. Marion Lach
Hospitalstr. 19
44694 Herne
Tel.: + 49 2325 65222 500
Fax: + 49 2325 65222 509
E-Mail: bildungswerk@elisabethgruppe.de
www.bildungswerk-herne.de

Wannsee-Akademie
Frau Barbara Loczenski
Zum Heckeshorn 36
14109 Berlin
Tel.: 030 / 806 86 412
Fax: 030 / 806 86 404
E-Mail: blocczenski@wannseeschule.de
www.wannseeschule.de

Mathias Hochschule Rheine
Akademie für Gesundheitsberufe
Herr Andreas Holtmann
Frankenburgstr. 11
48431 Rheine
Tel.: 05971/42 1172
Fax: 05971/42 1116
E-Mail: a.holtmann@mathias-spital.de
www.mathias-stiftung.de

Wundmitte GmbH
Frau Sabrina Gaiser-Franzosi
Gewerbestr. 36
70565 Stuttgart
Tel.: 0711 508 734 26
Fax: 0711 508 734 67
E-Mail: info@wundmitte.de
www.wundmitte.de

FORUM Gesundheit – Fort- und Weiterbildung
Claudia Stenzel
Am Brambusch 24
44536 Lünen
Tel.: +49 231 98 60 508
Fax: +49 231 98 60 509
E-Mail: info@forum-gesundheit-nrw.de
www.forum-gesundheit-nrw.de

Be 1 – selbstbestimmt durchs Leben

Kontinenz. Kontrolle. Körpergefühl.
Anhand dieser drei Worte lässt sich der Wert beschreiben, den Be 1 Trägern eines Kolostomas bietet.

Mit dem innovativen Konzept erfindet B. Braun die Stomaversorgung neu: Be 1 besteht aus einer Basisplatte sowie einer Kapsel mit klug und diskret integriertem Beutel.

Wer mit Stomapatienten arbeitet, weiß, was Kontinenz, Kontrolle und Körpergefühl für sie bedeuten: Freiheit. Sicherheit. Mehr Freude am Leben.

Die Einschränkungen von Kolostomiepatienten sind häufig eher gesellschaftlicher als gesundheitlicher Natur. Viele ziehen sich privat zurück und spielen auch beruflich nicht ihr volles Potenzial aus. Eine der Hauptursachen dafür ist Unsicherheit. Sie fürchten, durch unangenehme Geräusche und Gerüche aufzufallen. Einige fühlen sich durch den Versorgungsbeutel limitiert. Be 1 wurde entwickelt, um Stomapatienten ihre Freiheit, selbstbestimmt und unbeschwert am Leben teilzunehmen, zurückzugeben.



Ein Beutel wie ein Fallschirm

Das Design ist revolutionär: Be 1 besteht aus einer Basisplatte und einer kleinen, innovativen Kapsel. Sie verfügt über:

- einen Filter zur Geruchsdämmung,
- eine Schaumstoffschicht zur Geräuschminderung,
- einen Entlüftungsknopf für die aktive Abgabe von Darmgasen sowie
- einen integrierten Beutel, der sich bei Bedarf wie ein Fallschirm öffnet.

Entstehen Darmgase, wölbt sich die Kappe nach außen. Durch einfaches Betätigen eines Knopfes wird die Entlüftung aktiviert. Besteht der Druck weiterhin, ist eine Stuhlentleerung indiziert.

Studien bestätigen den Wert für die Patienten

Eine erste Studie belegt, wie positiv Be 1 sich auf das Leben der Patienten auswirkt:

75% geben an, die Kontrolle über Stuhl und Gase zurückgewonnen zu haben. Sie fühlen sich wieder kontinent und selbstbestimmt.

79% bestätigen, dass Be 1 stomainduzierte Geräusche reduziert. 60% konstatieren, durch Be 1 ein besseres Körperbildempfinden zu haben.*

Service für Stomatherapeuten

Stomatherapeuten finden detaillierte Informationen über Be 1 und dessen Anwendung unter www.bbraun.de/be1
Telefon: 05661 71-3399

* Quelle: Offene, interventionelle Multicenter-Pilotstudie mit 30 Kolostomiepatienten an 7 französischen Kliniken. Ref OPM-G-H-1604. Publikation in Vorbereitung

Körperliche Aktivität und Rehabilitation nach einer Stoma-Operation

Fitness und Sport sind schon lange ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und tragen nachweislich zu unserem mentalen und physischen Wohlbefinden bei. Durch körperliche Aktivität reduzieren wir nicht nur das Risiko von Krebs, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, sondern sorgen auch für besseren Schlaf, ein gesundes Gewicht und den Erhalt der Muskelmasse, mehr Selbstvertrauen sowie mehr soziale Interaktionen. Nach einer Operation oder längerer Krankheit wird es sogar noch wichtiger, wieder aktiv zu werden, da Aktivität nachweislich den Genesungsprozess fördert.

Stoma-Patienten haben nach der Operation meist große Bedenken, sich durch Bewegung und falsche Belastungen zu verletzen; das Risiko einer parastomalen Hernie ist sehr groß. Dies führt dazu, dass körperliche Aktivität gemieden wird und die Patienten häufig nur noch passiv am Leben teilnehmen. Um sich komplett zu erholen bzw. zu einem normalen Leben zurückzukehren ist es entscheidend, dass der Stomaträger aktiv an seiner Genesung mitwirkt: für das eigene Wohlbefinden, für eine bessere Lebensqualität und um sich schneller an das Leben mit einem Stoma zu gewöhnen.



Doch Studien belegen, dass Stoma-Patienten nach Ihrer Operation meist weder Informationen noch Anleitung zu Übungen erhalten, um ihre funktionelle Fitness wiederaufzubauen: damit normale, alltägliche Aktivitäten sicher und unabhängig (ohne übermäßige Müdigkeit) durchgeführt werden können. Deshalb hat ConvaTec in Zusammenarbeit mit Ärzten, Physiotherapeuten, Fach- und Pflegekräften sowie Stoma-Patienten das neue und einzigartige me+TM recovery Rehabilitationsprogramm entwickelt, damit Stomaträger mit einem permanenten oder temporären Stoma passende Übungen an die Hand bekommen, um den Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben finden.

Den Kern des neuen me+TM recovery Rehabilitationstrainings bilden vier Phasen, die sich im Wesentlichen auf die Stabilisierung der Bauch- und Rumpfmuskulatur sowie das Beckenbodentraining konzentrieren. Zum Schutz der Bauchgegend und zur Prävention von Hernien enthält das Programm Übungen für sicheres Heben und Bewegen, wie

z.B. auch das Aufstehen aus dem Bett. Durch detaillierte und verständliche Anleitungen und Illustrationen kann das Training eigeninitiativ von den Patienten ausgeführt und direkt nach der Operation begonnen werden.

Schritt für Schritt fördern Fachkräfte mit dem Programm die Gesundheit Ihrer Patienten, beschleunigen den Genesungsprozess und können so langfristig zeit- und materialintensive Therapien vermeiden.

Weitere Informationen finden Sie online auf www.convatec.de/meplus

Fordern Sie noch heute Ihr kostenfreies Infopaket an unter <https://www.convatec.de/hcp-experte>

 Grün Grundlagen	 Blau Fortschritte machen	 Lila Filter werden	 Gelb Beckenbodentraining
Mit diesen Übungen starten Sie im Krankenhaus, wenn Sie noch nie Bauchmuskulübungen gemacht haben oder die Operation schon eine Weile zurückliegt.	Diese Übungen sind die Fortsetzung der grünen Phase und deshalb etwas herausfordernder - jedoch immer noch schonend und leicht zu machen.	Einige Wochen nach der OP werden Sie sich mit den Übungen der blauen Phase wohl fühlen. Dann ist dies die passende Fortsetzung.	Diese Übungen konzentrieren sich auf das Training Ihrer Beckenbodenmuskulatur - sie können jederzeit in die übrigen Phasen integriert werden.

Rektale Irrigation:

Dank der aktuellen Fortschreibung des Indikationsrahmens nun vielfältiger einsetzbar!

Die rektale Irrigation ist eine Form der Darmentleerung, die sich bei der Behandlung der so genannten neurogenen Darmfunktionsstörungen als Langzeittherapie etabliert hat. Ermuntert durch die positiven Erfahrungen, wurde die rektale Irrigation auch bei anderen Beschwerden eingesetzt. Mit gutem Erfolg. Dies überzeugte die Kostenträger, weitere Indikationen für die rektale Irrigation zuzulassen.

Weitere Anwender können nun von der rektalen Irrigation profitieren

Die Indikationen, bei denen die Kosten für die rektalen Irrigationssysteme von den Krankenkassen übernommen werden, sind ab sofort:

- Schädigung der Darmfunktion bei Darmlähmung durch z. B. neurogene Darmfunktionsstörungen (z.B. bei Querschnittlähmung, Spina bifida, Enzephalomyelitis disseminata oder Diabetes mellitus mit ausgeprägter vegetativer Neuropathie),
- und / oder Stuhlinkontinenz, wenn mit anderen stuhlregulierenden Maßnahmen nicht der gewünschte Erfolg zum Erreichen einer ausscheidungsfreien Zeit und/oder zur Regulierung der Darmfunktion zu erzielen ist,
- und / oder chronische Obstipation, wenn mit anderen stuhlregulierenden Maßnahmen nicht der gewünschte

Erfolg zur Regulierung der Darmfunktion zu erzielen ist.

Erfolgreiche Behandlung von Symptomen und Unterstützung der Krankheitsbewältigung

Dies gibt Menschen mit Darmentleerungsstörungen, z.B. nach Stoma-Rückverlagerung, Personen mit einer Schließmuskelschwäche, dem Verlust der Reservoirfunktion des Rektums oder einer Beckenbodeninsuffizienz die Möglichkeit, von der rektalen Irrigation zu profitieren.

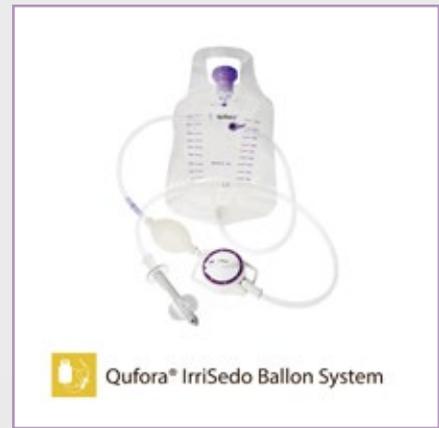
Gerade die belastenden Folgezustände nach operativer Tumorthherapie, z.B. das Low Anterior Resection Syndrom (LARS), stellen für Patienten wie behandelnde Pflegekräfte und Ärzte eine Herausforderung dar. Erste Untersuchungen zeigen auf, dass die rektale Irrigation erfolgreich bei der Behandlung der Symptome eingesetzt werden kann und somit positiv zur Krankheitsbewältigung beiträgt.

Die Vielfalt der Qufora® IrriSedo Irrigationssysteme berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Anwender

Mit den Qufora® IrriSedo Irrigationssystemen sind vier modulare Konus- oder Katheter Systeme für die Anwendung auf der Toilette oder im Liegen erhältlich, die bedarfsgerecht eingesetzt werden können.

Fordern Sie weitere Informationen an!

MBH International A/S, Deutschland
Tel. 06126 95 95 627
info@qufora.de
www.qufora.de



Qufora® IrriSedo Ballon System



Qufora® IrriSedo Bett System



Qufora® IrriSedo Konus System



Qufora® IrriSedo Mini System

Rückblick:

Erfolgreiche dansac Veranstaltung in Erfurt

65 Teilnehmer folgten am 26.-
27.03.2019 der Einladung zur dansac
Fortbildungsveranstaltung ins Evan-
gelische Augustinerkloster nach Er-
furt. Thematisch stand das Programm
unter dem Titel:

**Bringen Sie Ihren Patienten
zum Aufleben Einfluss von Ernährung,
Psyche und pH-Balance auf
die Lebensqualität**

Den Einstieg machte unser erster Gast-
referent mit einer etwas anderen Ein-
führung. Er überraschte das Publikum
mit musikalischen Analogien und stellte
dabei die Wichtigkeit des Zusammen-
spiels in einem interdisziplinären Team
einer Klinik eindrucksvoll dar.

Im Anschluss referierte Herr Prof. Dr.
Jürgen Zerth (Leiter des Forschungsins-
tituts IDC der Wilhelm Löhe Hochschule)
über den „Wert“ von Lebensqualität im
Gesundheitswesen anhand von Zahlen,
Ansätzen und Perspektiven. Er gab den
Teilnehmern einen umfassenden Über-
blick über Versorgungsstrukturen im
Gesundheitswesen sowie Theorien und
Messinstrumente, die den Aspekt der
„Lebensqualität“ aus einer gesundheits-
ökonomischen Perspektive beleuchten.

Danach folgte Markus Ofner (Klinischer-
und Gesundheitspsychologe, Österreich)
mit einem spannenden Vortrag zum
Thema „Ungesunder Körper, (un)ge-
sunder Geist? – Das Wechselspiel von
körperlicher und psychischer Gesundheit
stets im Blick“. Ziel war es, jedem Zuhö-
rer neue Ansätze zu vermitteln, um den
Stoma-Patienten ganzheitlich beraten
zu können.



Den Abschluss am ersten Tag machte
eine Stomaträgerin, die sehr eindrucks-
voll von ihrer Lebens- und Leidensge-
schichte erzählte und den Zuhörern
einen Einblick in ihren nicht alltäglichen
Alltag gewährte.

In der Pause hatten die Teilnehmer zu-
dem Gelegenheit sich am dansac Stand
über Neuigkeiten zu informieren und
sich mit den Kundenmanagern bzw.
Marketing auszutauschen.

Über den „orangenen Teppich“ inklusive
TREndsetter Werbewand spazierend,
trafen sich alle Teilnehmer zum gemein-
samen Abendessen. Jeder Gast konnte
sich mit der Polaroid Kamera fotografie-
ren lassen und gleich das Bild als Erin-
nerung an den Abend mitnehmen.



Neben dem leckeren Essen wurde das
Publikum von den dansac Kundenmana-
gern Markus Lieke und Alexander Lenk
im wahrsten Sinne des Wortes verzaub-
ert. Die kleine Zaubershow nahm die
Zuschauer mit auf eine emotionale Rei-
se und die Tricks verblühten alle im Saal.



Am nächsten Morgen begann Frau Dr.
Inga-Britt Schwabedissen (Fachärztin
für Allgemein-, Arbeits- und Ernäh-
rungsmedizin, Bielefeld) mit ihrem
Vortrag „Alles im Lot? Säuren, Basen
und die Ernährung“. Hierbei erklärte
sie die Bedeutung von ausgewogener
Ernährung in Zusammenhang mit dem
pH-Wert und der Gesundheit. Schon mit
einfachen kleinen Ritualen im Alltag
lassen sich große Wirkungen erzielen.



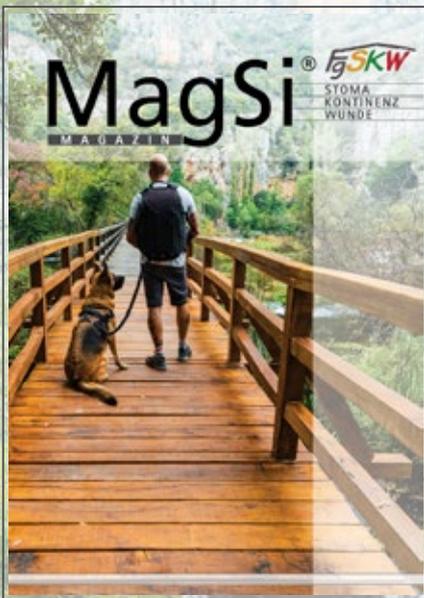
Markus Wienand (Senior Klinikberater,
Dansac GmbH) schloss danach mit dem
Vortrag „Schutzwall für die peristomale
Haut: So funktioniert die pH-Balance“
an. Um die Puffer-Technologie richtig
zu begreifen, wurde in Kleingruppen ein
Workshop durchgeführt, der anschaulich
verdeutlichte, wie ein Puffer funkzio-
niert.

Den zweiten Tag rundete Scarlett
Summa (Pflegeexpertin Stoma, Konti-
nenz und Wunde, Universitätsklinikum
Erlangen) mit ihren Anwendungsbeob-
achtungen aus der Pflegepraxis ab.
Sie gewährte anhand von Praxisbeispie-
len Einblicke in ihre tägliche Arbeit als
Stomatherapeutin eines Universitäts-
klinikums.



Bei der interaktiven Zusammenfas-
sung – mit unterschiedlichen Fragen zu
den einzelnen Vorträgen – konnten die
Teilnehmer ihr Wissen der vergangenen
zwei Tage testen. Nach der Verabschie-
dung wurde jedem Teilnehmer noch das
Zertifikat und eine Medaille „Dansac
TREndsetter“ überreicht, bevor sich alle
wieder auf den Heimweg machten.

Dansac GmbH
Riesstraße 25
80992 München
www.dansac.de



Die nächste Ausgabe Ihrer

MagSi® Magazin
Stoma · Kontinenz · Wunde

erscheint im August 2019

Herausgeber

FgSKW (Fachgesellschaft
Stoma, Kontinenz und Wunde) e.V.
Herr Werner Droste
Nikolaus-Groß-Weg 6
59379 Selm
Tel.: +49 (0) 25 92 / 97 31 41
Fax: +49 (0) 23 06 / 3 78 39 95
E-Mail: info@fgskw.org
Internet: www.fgskw.org
ISSN 1863-1975

Erscheinungsmo- nate

April, August, Dezember

Redaktionsschluss

1. Februar, 1. Juni, 1. Oktober

Anzeigen- und Beilagenschluss

10. März, 10. Juli, 10. November
Schaufensterbeiträge fallen unter
den Redaktionsschluss

Redaktion + Autorenbeiträge

Brigitte Sachsenmaier
Ziegelstraße 42, 73084 Salach
Fax: (07162) 46 04 56
E-Mail: [brigitte.sachsenmaier@pflegeexper-
ten-wissen.de](mailto:brigitte.sachsenmaier@pflegeexper-
ten-wissen.de)

Gestaltung

Spectra – Design Et Verlag
Eichenstraße 8
73037 Göppingen
Tel.: (07161) 789 25
Fax: (07161) 137 80
E-Mail: info@spectra-design.de

Druck

HEWEA-Druck GmbH
Haldenstraße 15, 45966 Gladbeck
Tel.: (020 43) 46006
Fax: (020 43) 47434
E-Mail: info@heweadruck.de

Anzeigenverwaltung,

Verkauf und Versand

FgSKW (Fachgesellschaft
Stoma, Kontinenz und Wunde) e.V.
Herr Werner Droste
Nikolaus-Groß-Weg 6
59379 Selm
Tel.: +49 (0) 25 92 / 97 31 41
Fax: +49 (0) 23 06 / 3 78 39 95
E-Mail: sekretariat@fgskw.org
Internet: www.fgskw.org

Abonnement

Bezugspreis Jahresabonnement
Inland- und Ausland
15,00 € zzgl. Versand
Einzelheftpreis 5,30 € inkl. Inland-Versand.

Das Abonnement gilt zunächst bis zum
Ende des folgenden Kalenderjahres.
Danach kann das Abonnement jährlich
bis zum 30. 09. jeden Jahres zum Jahres-
schluss gekündigt werden.

Zielgruppen

- Pflegende mit der Qualifikation
Stomapflege, Kontinenz und Wund-
versorgung mit spezieller Ernährungs-
beratung
- Pflegende und andere Berufsgruppen in
klinischen und ambulanten Bereichen,
Rehabilitationseinrichtungen, Sozial-
stationen, im Sanitätsfachhandel und
in der Industrie
- Pflegende und andere Berufsgruppen in
Alten-, Senioren- und Pflegeheimen
sowie in Kranken- und Altenpflegeschu-
len und in Weiterbildungseinrichtungen
- Homecarebereich
- Ärzte
- Therapeuten
- Betroffene

Ein zum Abonnenten-Versand zusätzlich
durchgeführter zielgruppenorientierter
Wechselsversand bundesweit oder gezielt
regional wird zur Öffentlichkeitsarbeit
regelmäßig durchgeführt.

Bankverbindung

Sparkasse Hildesheim
(BLZ 25950130) Kto. 10003466
IBAN DE41 259501300010 003466
SWIFT-BIC: NOLA DE 21HIK

Geschäftsbedingungen

Das **MagSi®** Magazin
Stoma – Kontinenz – Wunde,
die Fachzeitschrift für Pflege, Fortbildung
und Berufspolitik ist aktuell, innovativ und
unabhängig. Sie ist das Organ der FgSKW
(Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und
Wunde) e.V. Die Mediadaten, Anzeigenpreis-
liste und Geschäftsbedingungen können
gerne bei der Redaktion oder beim Heraus-
geber angefordert werden. Geschäftsjahr ist
das Kalenderjahr. Gerichtsstand ist der Sitz
der Geschäftsstelle.

Alle Rechte vorbehalten, auch die des
Nachdrucks von Auszügen, der fotomecha-
nischen Wiedergabe und der Übersetzung.
Titel geschützt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
decken sich nicht unbedingt mit der
Meinung der Redaktion und des Heraus-
gebers.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen
Beiträge und Abbildungen sind urheber-
rechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der Grenzen
des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung
des Herausgebers unzulässig und strafbar.
Dies gilt besonders für Vervielfältigungen,
Übersetzungen und Mikroverfilmung, Ein-
speicherung und Bearbeitung in elektroni-
schen Systemen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskrip-
te und Unterlagen lehnt der Herausgeber die
Haftung ab.

Wählen Sie die Versorgung

mit integriertem Vertrauen

Hollister Stomaversorgungen
mit Hafrand



*Stomaversorgungen mit Hafrand
sind für ein- und zweiteilige
Beutelsysteme erhältlich.*

Stomaversorgungen mit Hafrand bieten
Flexibilität, die jede Körperbewegung
mitmacht, sich dehnt und anpasst:
für eine sichere Passform

Überzeugen Sie sich selbst, was Stomaversorgungen mit Haft-
rand leisten können und fordern Sie Ihr kostenloses Muster an!
Tel.: **0800/101 50 23** oder auf **www.hollister.de/hafrand**

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.



Das Hollister Logo und "Gesunde Haut Gute Aussichten" sind Markenzeichen von Hollister Incorporated.
© 2019 Hollister Incorporated

Stomacare

Bandagen für Stomaträger

Die Stomacare-Bandagen werden insbesondere zur postoperativen Unterstützung der Bauchwand und zur Vermeidung einer Hernie – hervorgerufen u.a. durch hohe körperliche Aktivität (Sport, Gartenarbeit etc.) – eingesetzt. Abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse stehen unterschiedliche Bandagen-Modelle zur Verfügung.

Indikationen

- Bauchdeckenschwäche
- Enterostomie
- Hernie im Narben- und Stomabereich
- Ileo-/Kolo-/Urostomie
- Ileum-/Kolon-Conduit
- Prolaps
- Ureterocutaneostoma

EasyOpener



Für mehr Komfort beim Beutelwechsel

EasyCut

Neu:
Farbton Lichtgrau für noch mehr Diskretion.



Öffnungsdurchmesser, -form und -position individuell bestimmbar

Standard-Fertigfabrikat



Optimale Versorgung insbesondere für adipöse Stomaträger

HydroActive



Für mehr Schutz und Sicherheit im Wasser



Bandagen-Zubehör

Stomacare-Protector*

Der Protector bietet zusätzlichen Schutz vor Druck und unbeabsichtigten Krafteinwirkungen auf das Stoma. Beim Autofahren kann das durch den Gurt verursachte Druckgefühl verhindert werden.

Stomacare-Beuteltasche*

Komfort und Sicherheit bietet die Beuteltasche. Sie nimmt den Stomabeutel auf und gibt ihm sicheren Halt – insbesondere bei körperlicher Aktivität.

Protector



Beuteltasche



* Wird bei dem Modell "HydroActive" nicht benötigt.

Basko Healthcare

Gasstraße 16 | 22761 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 85 41 87-0 | Fax: +49 (0) 40 85 41 87-11
E-Mail: verkauf@basko.com | Internet: www.basko.com



Detaillierte Info
unter basko.com